

5 Mai 2021

www.hwk-hamburg.de

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLensburg HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

Künstliche Intelligenz

SO SCHLAU WIE EIN MEISTER?



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Nutzfahrzeuge

Dreifach robust, einfach günstig: die EcoProfi Modelle

Gebaut für die harten Einsätze: Die EcoProfi Modelle gibt es für Gewerbekunden jetzt zu besonders attraktiven Leasingkonditionen – inklusive Wartung & Verschleiß-Paket. Beim neuen Caddy Cargo EcoProfi und dem Transporter 6.1 EcoProfi profitieren Sie zusätzlich von unserer Tauschprämie¹. Für mehr Informationen auch zum Crafter EcoProfi kontaktieren Sie Ihren Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.

Bspw. der neue
Caddy Cargo EcoProfi
für Gewerbekunden
ab 169 Euro²

(monatl. Leasingrate zzgl. MwSt.)
Inkl. Wartung & Verschleiß

¹Das Angebot ist gültig bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner ab 01.03.2021. Nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (gilt für Volkswagen Nutzfahrzeuge, Volkswagen, Fremdfabrikate) mit mindestens 3 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. ²Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer). Bonität vorausgesetzt. Mtl. Leasingrate zzgl. MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, inkl. monatlicher Rate für Wartung & Verschleiß. Gilt für den Caddy Cargo EcoProfi, kurzer Radstand, 2,0-l-TDI-Motor mit 55 kW und 6-Gang-Schaltgetriebe. Die Leasingrate enthält eine etwaige Tauschprämie in Höhe von 1.900,00 € bei einer Laufzeit von 48 Monaten und 10.000 km Laufleistung pro Jahr, Sonderzahlung 0,00 €. Das Angebot gilt für Neuwagen. Die Aktion ist bei allen teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Partnern erhältlich. Die abgebildeten Fahrzeuge zeigen Sonderausstattungen. Stand 03/2021.

vwn.de/ecoprofi

Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Sie haben Liebeskummer und suchen Trost oder den Partner, der wirklich und für immer zu Ihnen passt? Sie sind genervt von endlosen Telefonaten mit querulierender Kundschaft und entkräftet durch ödende Büroarbeit nach Feierabend? Kein Problem. Es gibt eine verborgene Kraft, die alles in die Spur bringt: **Künstliche Intelligenz**. Der mediale Hype um die KI kennt keine Grenzen. Es soll sogar schon KI-Anwendungen geben, die eine Coronaerkrankung am Klang des Hustens erkennen. Natürlich wird KI auch der Schlüssel sein zur Bewältigung der Krise nach der Pandemie. In unserer Titelgeschichte haben wir uns die weder neue noch intelligente Technologie näher angeschaut.

Neuigkeiten in Sachen Pandemiebekämpfung. Die Bundesregierung hat die Corona-Arbeitsschutzverordnung bis Ende Juni verlängert und ergänzt. Seit Mitte April sind Arbeitgeber verpflichtet, ihren Arbeitnehmern kostenfrei **Selbsttests** zur Verfügung zu stellen. Während der Zentralverband des Deutschen Handwerks vom Versuch spricht, staatliche Verantwortung auf die Betriebe abzuwälzen, plagen die Unternehmer praktische Probleme. Zum einen ist die zusätzliche finanzielle Belastung erheblich. 130 Euro pro Mitarbeiter bis Ende Juni. Zum anderen sind die Test-Kits bislang nicht in ausreichender Zahl verfügbar. Mehr zum Thema auf Seite 16.

Wenn ein Handwerksunternehmer auf das schlechteste Jahr der Firmengeschichte zurückblickt und sich trotzdem seine Zuversicht bewahrt, macht uns das neugierig. **Klavierbauermeister Matthias Kunze** aus Alt Meteln ist so einer. Wir haben ihn besucht. Auf Seite 36 lernen auch Sie ihn kennen.

Herzliche Grüße

Ihr

Thomas Meyer-Lüttge

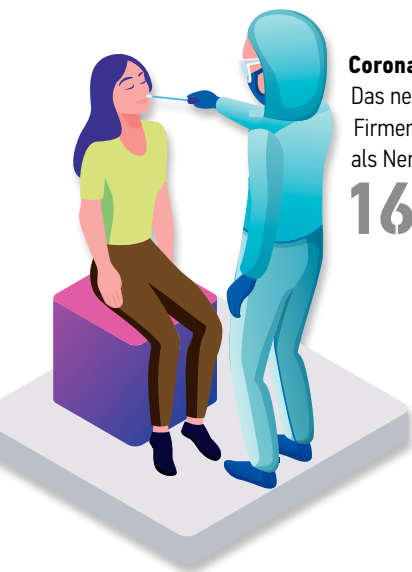
Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar
Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de



INHALT

MAI.2021



Corona-Abwehr
Das neue Testgebot für
Firmen erweist sich
als Nerventest.

16



TITEL

10 KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Viele Mythen verbinden sich mit lernenden Maschinen, dem nächsten Entwicklungsschritt der Digitalisierung. Was kann KI, welches Potenzial steckt in ihr und was heißt das für die Handwerkswirtschaft?

14 INTERVIEW IT-Experte Mathias Hergert erklärt, warum KI gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel große Chancen eröffnet.

15 ÜBERBLICK KI ist nicht gleich KI. Eine Übersicht der wichtigsten Methoden und Bereiche.

WISSENSWERT

06 NACHRICHTEN

- Investition in Bahnhöfe füllt Auftragsbücher
- Radel-Aktion zum Wohl von Kindern
- Eigenkapitalzuschuss: kreditwürdig trotz Krise
- Tüfteln für Umweltschutz, Klima und Gesundheit wird belohnt

16 TESTPFLICHT Beschaffung und Kosten sind Hürden bei der Pflicht für Firmen, Corona-Tests bereitzustellen.

17 AUSBILDUNG Die Bundesregierung verbessert die Unterstützung für ausbildende Betriebe, um einen Knick bei Neuverträgen zu verhindern.

18 BAUABFÄLLE Was taugt der Kompromiss zur Mantelverordnung? Zwei Stimmen.

NAH DRAN

20 INTERVIEW Frank Rönnefeld, Obermeister der Rollladen- und Sonnenschutztechnik Schleswig-Holstein Hamburg, begrüßt die Wiedereinführung der Meisterpflicht in seinem Gewerk. Im September startet in Hamburg wieder ein Meistervorbereitungskurs.

22 VOLLVERSAMMLUNG verabschiedet Positionspapier Handwerkerhof-Strategie 2030 und fordert mehr Raum fürs Handwerk.

27 CORONA-TEST-KITS sind jetzt speziell für Handwerksbetriebe erhältlich.

FOTOS: SEEMANN, ADOBE STOCK, GRELL

Frage des Monats

„Wie digital kommunizieren Sie mit Ihren Mitarbeitern?“
Dazu geben Leser Einblicke.

50



Aufgefallen

Friseurmeisterin Lydia Redwanz (re.) bringt dank Rücklagen ihren Traditionssalon durch die Krise.





Gedämpfte Stimmung

In der Werkstatt des Piano-Hauses von Matthias Kunze in Alt Meteln ist viel zu tun. Doch Corona lähmt den kompletten Konzertservice.

36



Sie denken zum ersten Mal an Ihre Absicherung. Wir seit über 100 Jahren.

Mit SIGNAL IDUNA verlassen Sie sich vom ersten Arbeitstag an auf über 100 Jahre Erfahrung. Als traditioneller Partner des Handwerks bieten wir Ihnen eine Rundum-Betreuung durch speziell ausgebildete Fachberater. Und natürlich günstige Spezialtarife für genau die Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, die Sie als Berufseinsteiger wirklich brauchen.

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

BEMERKENSWERT

- 35 KLARE WORTE** Sunna Huygen ist Tischlerin. Als Kabarettistin hält sie Handwerkern schonungslos den Spiegel vor.
- 36 DUR STATT MOLL** Corona lähmt die Kulturbranche. Auch Klavierbauer Matthias Kunze leidet unter den Einschränkungen. Aber er klagt nicht.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
 - Buchbinderhandwerk ist immaterielles Kulturerbe
 - Neuer Studiengang für Bäckermeister
 - Rohstoffe am Bau werden knapp und teuer
 - Kunden sagen Termine wegen Testpflicht ab
 - Dachdecker informieren mit neuem Podcast

NordHandwerk als App



LOHNENSWERT

- 40 TESTANGEBOT** Rechtliche Fragen und Antworten zur Verpflichtung der Arbeitgeber.
- 43 LUCA** Einfachheit der App überzeugt viele Betriebe und Kunden.
- 44 GRÜNDUNG** Der Schritt in die berufliche Selbstständigkeit ist eine große Herausforderung. Beratungsangebote und Finanzierungshilfen erleichtern sie.
- 48** Betriebsbörse
- 49** Impressum/Kleinanzeigen
- 50** Leserdialog



www.nord-handwerk.de



www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk



www.twitter.com/Nordhandwerk



www.instagram.com/magazinnordhandwerk

Infrastruktur

INVESTITION IN BAHNHÖFE
FÜLLT AUFTRAGSBÜCHER

Handwerk am Zug Die energiesparende Umrüstung von Bahnhofsleuchten auf LED ist Teil des 160-Millionen Sofortprogramms für attraktive Bahnhöfe.

Das Sofortprogramm des Bundes für attraktive Bahnhöfe geht in die zweite Runde. Das Bundesverkehrsministerium verbindet damit das Ziel, 1.000 Bahnhöfe kurzfristig aufzuwerten, mit der Unterstützung mittlerer regionaler Handwerksbetriebe in der Corona-Krise. Nachdem 2020 dafür 40 Millionen Euro bereitstanden, kommen nun weitere **120 Millionen Euro** hinzu. Die Standorte werden derzeit festgelegt. Bei dem Programm soll es keine langen Planungsvorläufe geben. Maler, Gerüstbauer, Elektriker und weitere heimische Handwerksbetriebe können umgehend loslegen. Die Arbeiten sollen schnell sichtbar werden: weniger Graffiti, komfortablere Wartebereiche, neugestaltete Wände, Böden, Treppen, Schäden werden schneller repariert. Auch bessere Informationssysteme und neue Beleuchtungsanlagen gehören zu den Vorhaben. Im DB-Bieterportal (Kurzlink: <https://bit.ly/2QjcarD>) können sich interessierte Betriebe registrieren und an Vergaben in ihrer Region teilnehmen. | **CRO**

Überbrückungshilfe

VON FIXKOSTEN WEITER ENTLASTET

Bis zu 100 Prozent der ungedeckten Fixkosten erstattet der Bund künftig kleineren Betrieben, die coronabedingt einen Umsatzeinbruch von mehr als 70 Prozent erleiden. Bisher wurde die Hilfe in solchen Fällen für bis zu 90 Prozent der Kosten etwa für Miete und Strom gewährt. Eine weitere von der Regierung beschlossene Verbesserung der Überbrückungshilfe III betrifft die Vergleichsmomente zur Ermittlung des Umsatzverlusts. In Härtefällen wird nun eine Wahlmöglichkeit eingeräumt. | **CRO**

Aktionstag

RAUF AUFS RAD FÜR
DAS WOHL VON KINDERN

Unter Schirmherrschaft von Ex-Profi-Boxer Axel Schulz steht ein bundesweiter Aktionstag von jungen Handwerkerinnen und Handwerkern zugunsten des Bildhilft-Vereins „Ein Herz für Kinder“. Unterstützt werden sollen Schutzhäuser für traumatisierte Kinder. Die amtierende Miss Handwerk, Tischlermeisterin Jule Rombey, und weitere Teilnehmer des Wettbewerbs „Germany's Power People“ sind die Initiatoren. Am 1. Juni, dem Internationalen Kindertag, wollen sie **mit Schulkindern radeln** und **Spenden sammeln**, das auch schon im Vorwege. Zugleich wollen sie die Tour dazu nutzen, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und ihnen die Berufschancen im Handwerk aufzuzeigen. Mehrere Kreishandwerkerschaften tragen die Aktion mit. Infos: www.instagram.com/handwerk.hilft. | **CRO**

Spaß und Spenden

Schüler und Handwerker treten für eine gute Sache in die Pedale.





Serien-Tipp

»Mein Handwerkerherz schlägt höher, wenn ich das sehe: Das ist quasi ›Germany's Next Topmodel‹ mit Leuten, die was können.«

Moderatorin, Modedesignerin und Änderungsschneiderin **Melissa Lee** begeistert sich für die Netflix-Serie „Blown Away“, in der sich Glasbläser miteinander messen.

Steuerrecht

PC & CO. SCHNELLER ABSCHREIBEN

Hard- und Software, die Handwerker in diesem Jahr kaufen, können sie noch in diesem Jahr komplett steuerlich abschreiben. Das Bundesfinanzministerium hat die zugrunde gelegte Nutzungsdauer für Desktop-Computer, Drucker, Bildschirme, externe Festplatten und geschäftliche Software auf **ein Jahr** verkürzt. Dadurch ergibt sich ein sofortiger Spareffekt bei der Steuer. Die neue Nutzungsdauer gilt rückwirkend zum

1. Januar 2021. Bislang wurden – unverändert seit rund 20 Jahren – bei den meisten Geräten drei Jahre als „betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer“ angesetzt. Die Abschreibung erfolgte verteilt auf mehrere Jahre. Sofort ließen sich Computer und Zubehör nur bis zu einem Grenzwert von 800 Euro netto abschreiben. Hilfreich für die Ausstattung von Mitarbeitern im Homeoffice: Die Neuregelung gilt auch für Mikrofone, Kameras und Headsets. Alle Wirtschaftsgüter, die unter die Neuregelung fallen, sind im Anwendungsschreiben des Ministeriums aufgelistet, das unter diesem Kurzlink abrufbar ist: <https://tinyurl.com/vnm7vwwf>. | **CRO**

Kommunikation

26

E-Mails pro Tag erhalten Berufstätige durchschnittlich bei der Arbeit – acht mehr als 2014. Wer 50 Jahre und älter ist, hat im Schnitt täglich sogar 30 berufliche E-Mails im Postfach.

Quelle: BitkomResearch; 588 Befragte

Covid-19-Ansteckungsrisiko

5,8

weiterführende Schule, halbe Klassen, ohne Maske

2,3

Restaurant, 50-Prozent-Belegung

0,6

Friseurbesuch mit Maske

Hoher Schutz Ein Friseurbesuch ist hinsichtlich des Corona-Infektionsrisikos relativ sicher. Das zeigen Berechnungen des R-Werts durch Forscher der TU Berlin für verschiedene Aktivitäten mit Kontakten in geschlossenen Räumen. R-Wert 1 bedeutet, dass sich bei einem Infizierten durchschnittlich eine weitere Person ansteckt. (Quelle: Hermann-Rietschel-Institut, TU Berlin)

Ausstellung

GEKONNT SPIELERISCH

Mit einer virtuellen Preisverleihung ist im Hamburger Museum der Arbeit die Ausstellung **Holz bewegt** eröffnet worden. Sehenswert sind nicht nur die prämierten Arbeiten. 47 Beiträge, eingereicht bei dem gleichnamigen norddeutschen Nachwuchswettbewerb des Holzhandwerks, werden präsentiert und sind, sobald ein rückläufiges Corona-Infektionsgeschehen es zulässt, vor Ort mit allen Sinnen zu erleben (alle Infos: <https://shmh.de/de/holz-bewegt-2021>). Die jungen Tischler, Zimmerleute und eine Damenschneiderin haben spielerisch „altes Wissen und neue Erkenntnisse“, so das Schwerpunktthema, kombiniert, um Schmuck, einen Kinderwagen, nachhaltiges Strandspielzeug oder die Musikkommode „Isabella“ zu fertigen. Den Preis für die gelungenste Umsetzung des Themas gewinnt Holztechniker Jasper Kreft aus Westerstede mit einem archaisch anmutenden Couchtisch, zusammengefügt mit Buchendübeln. | **CRO**



Kosmos aus Holz Nachhaltigkeit, hohe Verarbeitungsqualität und Originalität zeichnen die ausgestellten Wettbewerbsbeiträge aus.

Corona-Hilfen**KREDITWÜRDIG TROTZ KRISE**

Corona lähmt viele Branchen, die dritte Welle hat das Land erfasst. Vor diesem Hintergrund führt die Bundesregierung jetzt einen **Eigenkapitalzuschuss** ein. Dieser soll die Substanz und damit auch die Kreditwürdigkeit von Betrieben stärken, die durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie stark betroffen sind. Voraussetzung für die Hilfe ist, dass Betriebe in mindestens drei Monaten im Zeitraum von No-

vember 2020 bis Juni 2021 einen Umsatzeinbruch von jeweils mehr als 50 Prozent erlitten haben. Die Unterstützung wird als Zuschlag in Höhe von 25 bis 40 Prozent auf den üblichen Förderanspruch der bestehenden Überbrückungshilfe gewährt, gestaffelt nach der Zahl der Monate mit entsprechendem Umsatzrückgang. Die Beantragung erfolgt über die Plattform www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de. | CRO

Konditorkunst**DANKESCHÖN AN DIE ZWEITE HEIMAT**

Fünf Kilo Kuvertüre sind das Baumaterial der Elbphilharmonie, die **Shadi Albakri** stolz präsentiert.

Der aus Syrien stammende Konditor hat das Konzerthaus in seiner Freizeit aus Schokolade modelliert.

Albakri möchte damit seinen Dank zeigen: „Dafür, dass ich hierbleiben und eine Ausbildung machen durfte.“ Hamburg sei seine zweite Heimat geworden, sagt der 27-Jährige, der 2015 als Flüchtling ins Land kam und bereits in Damaskus als Bäcker und Konditor arbeitete. Seit kurzem besitzt er nun den deutschen Gesellenbrief – und ist bereit für eine neue Anstellung. | CRO

Bezahlwege**BARGELDLOS BEZAHLEN TRIFFT AUF HINDERNISSE**

Die Hälfte der Deutschen würde einer Umfrage zufolge grundsätzlich häufiger mit Karte oder Smartphone bezahlen. Dem stehen aber Hindernisse entgegen. 26 Prozent derjenigen, die gern häufiger bargeldlos zahlen möchten, gaben in einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts YouGov unter 2.028 Erwachsenen an, dass es mehr Möglichkeiten dazu geben müsste. Vor allem in Taxis, Kiosken, Bäckereien und Fleischereien **fehlten die Terminals**, die dazu erforderlich sind. 14 Prozent wünschen sich einen besseren Überblick. Die Befragung wurde im Auftrag der Volks- und Raiffeisenbanken im Genossenschaftsverband durchgeführt. | CRO

Konjunktur**UMSATZ LEGT 2020 ZU**

Das zulassungspflichtige Handwerk in Deutschland hat im Jahr 2020 trotz der Corona-Krise den Umsatz gesteigert. Dies teilte das Statistische Bundesamt auf Basis vorläufiger Ergebnisse aus den Umsatzsteuervoranmeldungen mit. Der **Zuwachs von 1,4 Prozent** geht im Wesentlichen auf das Konto des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes. Alle anderen Gewerbe erlitten Einbußen. | CRO

Auszeichnung**TÜFTELN FÜR GESUNDHEIT UND KLIMA WIRD BELOHNT**

Umwelt schützen, Ressourcen schonen, Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern verbessern: Tüftler und innovative Betriebe, die hier mit guten Ideen aufwarten, können sich um den **Signal Iduna Umwelt- und Gesundheitspreis** bewerben, den die Versicherung und die Handwerkskammer Hamburg zum 20. Mal ausschreiben. Besonders, wenn eine Lösung Vorbildcharakter hat, also leicht Nachahmer finden kann, hat sie Chancen, mit dem Preis gewürdigt zu werden. Die besten Ideen werden mit insgesamt 15.000 Euro prämiert. Die Bewerbungsfrist endet am 18. Juni 2021. Infos und Anmeldung: <https://bit.ly/2OGnIEZ>. | CRO

STARK. STÄRKER. TRANSIT.

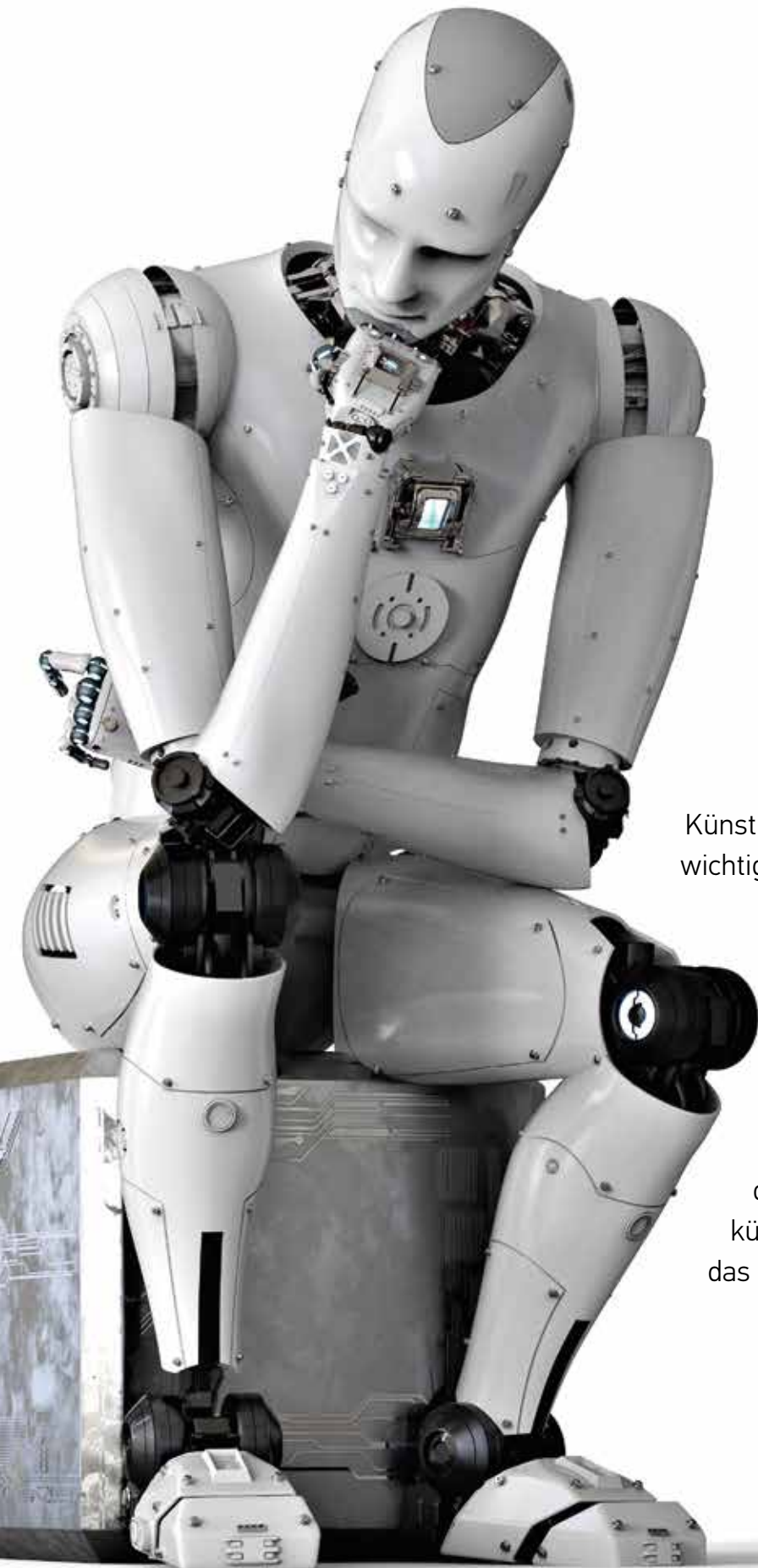


**EUROPAS ERSTE WAHL
BEI NUTZFAHRZEUGEN.***

Ford

**BEREIT FÜR
MORGEN**

* Quelle: <https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations>



Ich habe schwache KI

Künstliche Intelligenz ist die vielleicht wichtigste **Zukunftstechnologie**. Sie ist die nächste Stufe der Digitalisierung und hat das Potenzial, perspektivisch die Art, wie wir wirtschaften und zusammenleben, nachhaltig zu verändern. Das beflügelt die Phantasie und macht sie anfällig für Mythenbildung. Was ist wirklich dran an der Technologie, wie schlau ist künstliche Intelligenz und was bedeutet das alles fürs Handwerk?

Als künstliche Intelligenz Mitte der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zu einem akademischen Forschungsgebiet wurde, folgten deren Gründerväter der Prämisse, menschliches Denken sei im Kern Informationsverarbeitung, ein Rechenvorgang, der als solcher in Maschinen übertragbar sei. Diese Idee einer „starken KI“, die der menschlichen Intelligenz ebenbürtig oder sogar überlegen ist, gilt inzwischen als überholt. Trotzdem ist sie prägend für die Bilder, die sich mit dem Gegenstand verbinden. Das sind auf der einen Seite Weltuntergangsfantasien im Stile der Terminator-Filme, auf der anderen deren Gegenentwurf: die von unerschütterlicher Fortschrittsgläubigkeit getriebene Hoffnung auf Lösung aller irdischen Probleme inklusive Fachkräftemangel und Klimawandel.

Schwache KI

Die Wissenschaft konzentriert sich heute auf die sogenannte schwache oder weiche KI. Alle existierenden KI-Systeme und Anwendungen gehören in diese Kategorie. Schwache KI kann nicht logisch denken, planen oder entscheiden. Sie hat weder Empathie noch ein Bewusstsein. KI findet in Windeseile Verbindungen in unendlich großen Datenmengen, erkennt aber nicht die einfachsten Zusammenhänge von Ursache und Wirkung. Alles, was sie an Wissen auswirft, haben ihr Menschen in Form von Daten und Algorithmen zuvor eingegeben. Begründen kann sie keine ihrer Lösungen. Und: Schwache KI ist auf konkrete Anwendungen hin ausgerichtet. Sie kann immer nur eine Sache. Die aber häufig unfassbar gut. Sie befähigt einen Roboter zum Beispiel, ein Werkzeug aus einer Werkzeugkiste zu holen. Trüge er Schuhe, das Binden der Schnürsenkel überforderte ihn.

Maschinelles Lernen

In den ersten Jahrzehnten ihrer Erforschung war künstliche Intelligenz als Teilgebiet der Informatik Beschäftigungsfeld eines sehr überschaubaren Kreises an Wissenschaftlern. In den 1980er Jahren ist mit dem Konzept des maschinellen Lernens Schwung und

Breite in die Sache gekommen. Bahnbrechend wirkte der Gedanke, anstatt komplexe Software zu bauen, die Maschinen selbst lernen zu lassen. Der Input: Jede Menge vorher aufbereiteter Daten und Algorithmen. Das sind exakte Anweisungen, wie mit Daten umzugehen ist. Auf dieser Grundlage entwickeln die Systeme sogenannte Modelle. Ein Modell versetzt sie in die Lage, später auch aus ihr nicht bekannten Daten Ergebnisse zu berechnen. Die meisten KI-Anwendungen fußen auf der Methode des maschinellen Lernens oder integrieren sie teilweise.

Das Prinzip ist dabei immer gleich. Egal ob bei der Spracherkennung oder der Analyse von Kundendaten: Computer suchen in großen Datenmengen nach Mustern und entwickeln daraus Lösungen. Veranschaulichen lässt sich das am Beispiel der Bilderkennung.

Computer sind heute mit faszinierender Verlässlichkeit in der Lage, Bildinhalte zu identifizieren. Schadhafte Schweißnähte etwa oder einen Hund. Um dahin zu gelangen, haben Menschen leistungsstarke Rechner mit Millionen von Bildern gefüttert, auf denen ein Hund zu sehen war. Zusätzlich bekamen die Rechner die Information, dass es sich bei dem abgebildeten Objekt um eben einen Hund handelt. Ein digitales Bild setzt sich zusammen aus vielen kleinen Bildpunkten, den Pixeln. Auf der Pixelebene der Bilder nun sucht das System nach Mustern, die kennzeichnend sind für das Abgebildete. Nach einer beinahe endlosen Folge von Versuch-und-Irrtum-Aktionen haben die Computer ihre künstlichen neuronalen Netze so weit trainiert, dass sie die Herausforderung meistern können.

Schlicht, aber extrem leistungsstark

Vermutlich tut man Wissenschaft und Maschinen kein Unrecht, bezeichnete man das Prinzip des maschinellen Lernens als vergleichsweise schlicht. Seine Leistungsfähigkeit dagegen unterliegt keinem Zweifel. Durch die Entwicklung immer stärkerer Computer haben KI-Anwendungen in den letzten Jahren erstaunliche Fortschritte gemacht. In allen Wirtschaftsbereichen haben sie inzwischen mindestens einen Fuß in der Tür. Beim Handel, der Versicherungswirtschaft, der Landwirtschaft und ➔

Von der Vision zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  40 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



→ in der Industrie. Nicht unterschlagen werden darf das viel beachtete Thema autonomes Fahren und die Bedeutung, die die KI im Bereich der medizinischen Diagnostik zunehmend gewinnt.

KI als Standortfaktor

Ökonomisch betrachtet wird die sich mit großer Geschwindigkeit fortentwickelnde KI-Technologie in den kommenden Jahren zu einem zentralen Standortfaktor. Auch an ihr entscheidet sich die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Industrienationen. Sie wird mehr und mehr zur kraftvollen Triebfeder der sich dynamisch voranschreitenden Automation, der Automatisierung von Prozessen sowohl in der Werkshalle als auch im Büro.

In den vergangenen 150 Jahren seit dem Beginn der zweiten industriellen Revolution hat die Weltwirtschaft einen Automatisierungsgrad von ungefähr 30 Prozent erreicht. Er wird sich in den kommenden sechs (!) Jahren auf mehr als 50 Prozent steigern, prognostiziert das Weltwirtschaftsforum.

Es ist kein Zufall, dass die Bundesregierung vor zweieinhalb Jahren ihre „Strategie Künstliche Intelligenz“ beschlossen und unlängst fortgeschrieben hat. Das Ziel: Deutschland und Europa zum führenden KI-Standort zu machen und so zur Sicherung der künftigen

Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands beizutragen.

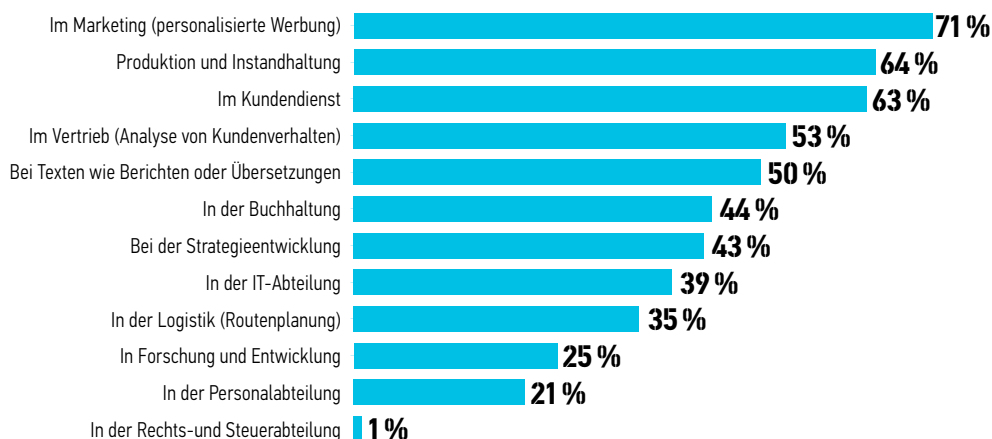
Bleibt die Frage, welche Bedeutung KI-Anwendungen mittelfristig für das Handwerk haben wird.

Die Einführung von KI ist an Voraussetzungen gebunden, die das Handwerk die nur bedingt erfüllt. Notwendig ist zum einen das Vorhandensein großer digitaler Datenbestände und leistungsstarker IT-Systeme. Darüber hinaus müssen die betrieblichen Prozesse weitgehend digitalisiert sein. Beides ist nicht zuletzt aufgrund der kleinbetrieblichen Struktur des Wirtschaftszweigs nur in eher geringem Umfang gegeben. Hinzu kommt, dass KI-Anwendungen in der Regel komplex sind. Entwicklung und Einsatz erfordern hohe fachliche Expertise. Größere Betriebe verfügen in der Regel über eigene EDV-Abteilungen. Sie vor allem sind es, die die Einführung intelligenter Systeme antreiben. Großunternehmen leisten sich sogar KI-Teams, die eigenständig ohne externe Hilfe Lösungen entwickeln. In einer aktuellen Umfrage des Branchenverbands Bitcom unter kleinen und mittleren Betrieben nannten die Befragten fehlendes Personal, fehlende Zeit und fehlendes Geld als Hauptgründe mangelnder Beschäftigung mit KI.

Die Gründe sind nicht vom Tisch zu wischen. Für einen Handwerksbetrieb folgt daraus aber nun keinesfalls, →

In diesen Bereichen setzen KMU KI-Anwendungen ein

Umfrage aus dem Frühjahr 2021 unter KMU, die KI einsetzen*



*Von den 603 befragten Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten waren dies 8 Prozent. Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Bitcom Research 2021

lesenswert



KI-Kochbuch. Rezepte für den Einsatz künstlicher Intelligenz in Unternehmen.

Die gerade von den Kompetenzzentren Mittelstand 4.0 veröffentlichte Broschüre bietet einen soliden praxisnahen Einstieg in das Thema. Leider ist sie in der Lektüre anspruchsvoller als der fröhliche Titel erwarten lässt.

Download unter www.mittelstand-digital.de



Katharina Zweig, Ein Algorithmus hat kein Taktgefühl,

München 2019, 320 Seiten, 20 Euro. Mit viel Humor erklärt die Autorin, vielfach ausgezeichnete Informatikprofessorin aus Kaiserslautern, was ein Algorithmus ist. Dabei beweist sie, dass die Beschäftigung mit dem Thema Spaß machen kann.

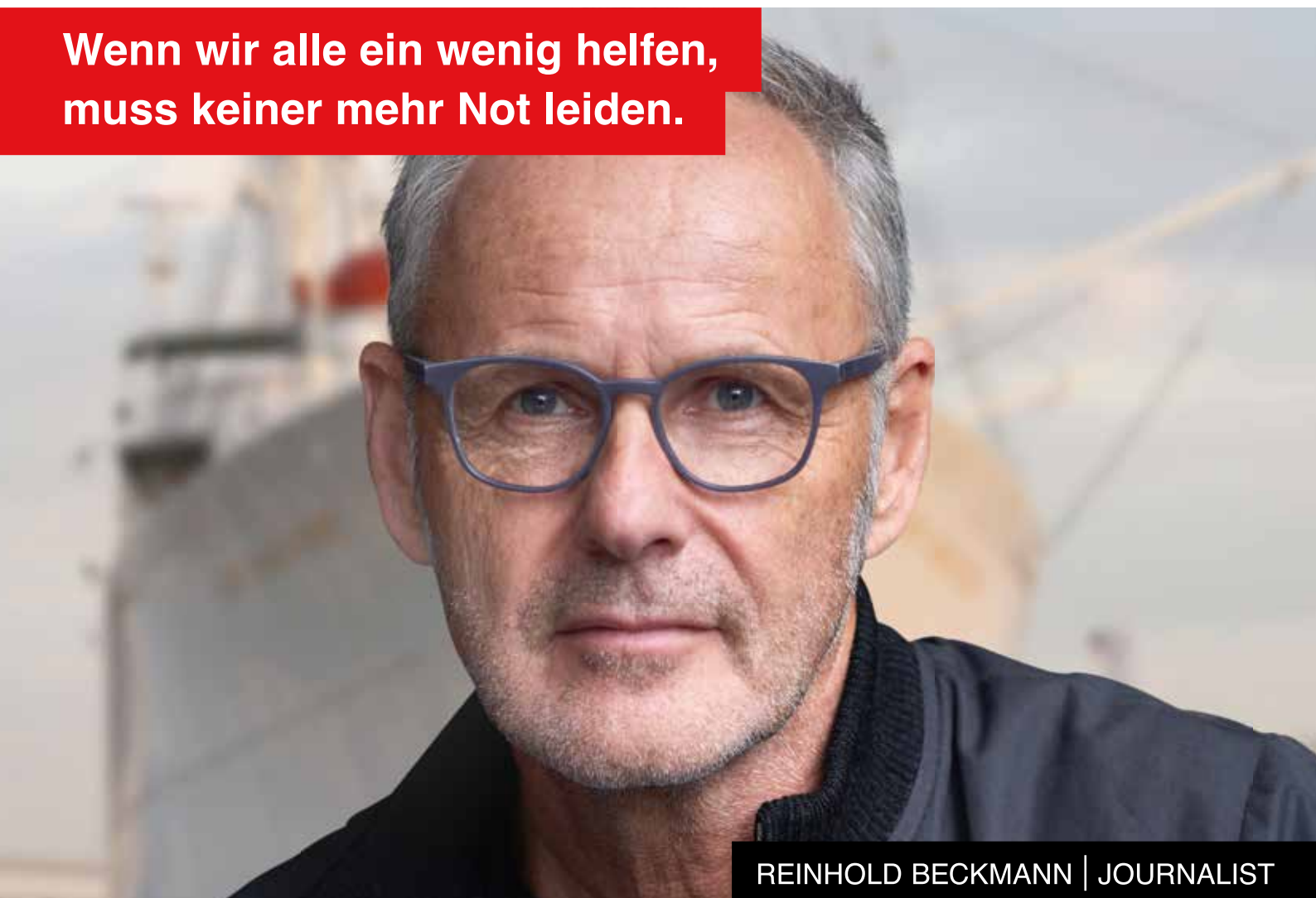


Jens Uwe-Meyer, Digitale Gewinner.

Erfolgreich den digitalen Umbruch managen, Göttingen 2019, 269 Seiten, 24,95 Euro. Spannender Lesestoff mit hohem Erkenntnisgewinn. Allerdings nur für Menschen geeignet, die sich nicht am „Ich erkläre dir die Welt und mache dich zum Gewinner“-Stil der Ratgeberliteratur stören.

Reinhold kommt auf den Punkt:

Wenn wir alle ein wenig helfen,
muss keiner mehr Not leiden.



REINHOLD BECKMANN | JOURNALIST
UNTERSTÜTZT DAS HSP



Deine Spende
für soziale
Projekte in
Hamburg

spendenparlament.de

25
JAHRE

WIR FÖRDERN
WAS HILFT



Hamburger
Spendenparlament

DREI FRAGEN AN



Mathias Hergert,
KI-Trainer beim
eBusiness Kompetenzzentrum im Bau- und
Ausbauhandwerk in
Kaiserslautern.

Wie relevant sind KI-Anwendungen für kleine und mittlere Unternehmen?

Mathias Hergert: KI-basierte Anwendungen werden zukünftig ein zentraler Kern der Wertschöpfungskette von KMUs werden, sowohl bei der Effizienzsteigerung der Arbeitsprozesse als auch bei der Unterstützung unternehmerischer Entscheidungen, wie der Personaleinsatz- und Ressourcenplanung. Auch in den Bereichen Arbeitssicherheit und Unfallverhütung bei Baumaßnahmen sehen wir aktuell große Potenziale.

Welche Unternehmensbereiche bieten die besten Voraussetzungen für KI-Anwendungen?

MH: Zurzeit eignen sich besonders Anwendungen im administrativen Bereich aufgrund der bereits vorhandenen großen Menge digitalisierter Daten. Aber auch Daten, welche zukünftig digitalisiert werden, wie zum Beispiel digitale Zeiterfassungssysteme, bieten eine wichtige Basis zur KI-basierten Entscheidungsunterstützung und Ressourcenplanung für die Betriebe.

Ist das Potenzial, das in der KI schlummert, perspektivisch eine Bedrohung für die Handwerkswirtschaft oder eher eine Verheißung. Stichwort Fachkräftemangel zum Beispiel.

MH: KI sollte im Handwerk nicht als Bedrohung, sondern als große Chance begriffen werden, um die internen und externen Prozesse deutlich effizienter zu gestalten, aber auch um mithilfe von KI-basierten Anwendungen neue Leistungen und Handlungsfelder erschließen zu können. KI kann besonders im Hinblick auf das Thema Fachkräftemangel einen großen Beitrag durch den Einsatz adaptiver Assistenzsysteme, beispielsweise zur Mitarbeiterschulung, bieten.

Die Fragen stellte Thomas Meyer-Lüttge.

→ künstliche Intelligenz sei kein Thema. KI-Lösungen muss man nicht selbst entwickeln oder für viel Geld programmieren und trainieren lassen. Es gibt bereits frei verfügbare KI-Software, etwa Open Source, außerdem externe Anbieter, die nützliche Anwendungen vermieten oder verkaufen.

KI im Handwerk

Wie weit der Einsatz künstlicher Intelligenz im Handwerk zielführend ist, entscheiden letztlich individuelle Praktikabilitäts- und Nützlichkeitsanalysen. Viele Szenarien sind vorstellbar, in der Entwicklung oder sogar schon im Einsatz. In einem Hintergrundpapier der Zentralverband des Deutschen Handwerks einige auf:

- KI-gestützte Analysen digitaler Betriebsdaten von Kraftfahrzeugen, Heizungen, Maschinen, Anlagen für erneuerbare Energien zum Beispiel können Wartungsbedarfe identifizieren, die Nutzer oder Eigentümer informieren und ihnen dabei direkt innovative Serviceangebote vorschlagen.
- Buchhaltung und Rechnungswesen können in ihrer Effizienz gesteigert werden, indem KI-Anwendungen den Inhalt von Kaufbelegen, Rechnungen, Wechseln und dergleichen selbstständig erkennen und eigenständig das Notwendige veranlassen.
- Über einschlägige Prognosemodelle, die in ihre Berechnung relevante Parameter wie Jahreszeit, Wettervorhersage, Schulferien, lokale Veranstaltungen und andere einbezie-

hen, können KI-Lösungen für die Lebensmittelhandwerke optimierte Produktionsprogramme abschätzen. Besonders attraktiv ist dieses Modell für größere Filialbetriebe.

- Optische Mustererkennung kann genutzt werden, um die Arbeitssicherheit zu verbessern, das Baustellenmanagement zu optimieren oder die Qualität in der Produktion zu sichern.
- Über sogenannte Expertensysteme kann das auf einzelne Beschäftigte verteilte Betriebswissen zusammengefasst und allen zur Verfügung gestellt werden.

Neben diesen komplexen Szenarien treten neue, weniger spektakuläre isolierte Anwendungen, die trotzdem alle Beachtung verdienen. So steht aktuell eine App kurz vor der Marktreife, die mittels KI Simultan-Übersetzungen aufs Ohr bringt und so jeden Mitarbeiter alle Sprachen der Welt verstehen und sprechen lässt. Damit muss kein außenwirtschaftliches Engagement oder die Beschäftigung fremdsprachiger Mitarbeiter mehr an Sprachbarrieren scheitern.

Was bleibt zu tun?

Die Beschäftigung mit dem Thema KI ist für Handwerksunternehmer lohnenswert. Ein Modethema ist die Digitalisierung insgesamt nicht. Sie wird bleiben. Zur Annäherung an das Thema bieten sich einschlägige Infoveranstaltungen an, wie sie die Handwerkskammern zum Beispiel regelmäßig durchführen. Einfach mal reinschauen. | TM

Weitere Infos zum Thema

Wenn Sie mehr wissen wollen, hier gibt es die Antworten auf Ihre Fragen

- Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren, www.mittelstand-digital.de
- Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, www.handwerkdigital.de
- eBusiness Kompetenzzentrum im Bau- und Ausbauhandwerk, www.ebusiness-kompetenzzentrum.de
- Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) bei den Handwerkskammern und Innungen

Tipp: Die Handwerkskammern bieten gelegentlich Infoveranstaltungen zum Thema an. Ein Blick in den Veranstaltungskalender auf der Homepage Ihrer Kammer lohnt sich.

EINIGE WICHTIGE KI-TECHNOLOGIEN

Damit Sie nicht den Überblick verlieren.

Die auf künstlicher Intelligenz basierenden Anwendungen folgen unterschiedlichen Methoden, die häufig miteinander verbunden sind. Nachfolgend eine Übersicht der wichtigsten.

Maschinelles Lernen

Maschinelles Lernen versetzt IT-Systeme in die Lage, aus aufbereiteten Daten über vorgegebene Algorithmen neues künstliches Wissen zu generieren. Die Maschine lernt dabei insofern, als sie nach dem Prinzip „Versuch und Irrtum“ automatisch Muster und Zusammenhänge erkennt, ohne explizit programmiert worden zu sein. Sie entwickelt quasi die notwendigen Regeln selbst und verfeinert sie. Bei dieser Anwendung fun-

giert der Programmierer als Trainer. Sein Feedback ermöglicht es dem Algorithmus, sein Modell stetig zu optimieren. Schließlich ist das System in der Lage, auch unbekannte Daten zu analysieren.

Chatbot

Chatbots sind textbasierte Dialogsysteme, digitale Sprachassistenten, durch die Menschen in natürlicher Sprache mit Maschinen kommunizieren können. Ihre prominentesten Vertreter sind Siri aus dem Hause Apple und Alexa von Amazon. Im Kundendienst und Marketing

läuft der weitaus größte Teil der Interaktion zwischen Unternehmen und Kunden längst über diese Assistenzsysteme. In der Fertigung gewinnen Chatbots allmählich an Bedeutung für



die Kooperation zwischen Menschen und Robotern.

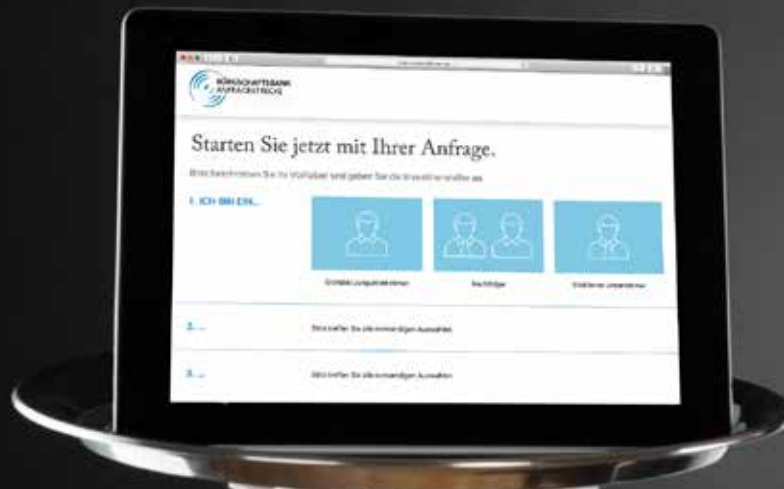
Data-Mining

Data-Mining meint die Analyse riesiger Datenmengen, Kundendaten etwa. Dabei werden statistische Prinzipien, mathematische Verfahren oder Algorithmen angewendet, um Muster und Trends sichtbar zu machen. Die Ergebnisse des Data-Minings können von Unternehmen zum Beispiel genutzt werden, um Prozesse zu optimieren oder Prognosen für die Geschäftsentwicklung zu gewinnen.

Computer Vision

Gemeint ist die Fähigkeit von Computer, visuelle Daten – Dokumente, Fotos, Filme – zu erkennen und zu bearbeiten. In den vergangenen Jahren wurden in dieser Technologie enorme Fortschritte erzielt. In vielen Bereichen kommt sie bereits zum praktischen Einsatz. In der medizinischen Diagnostik zum Beispiel, in der Landwirtschaft oder beim autonomen Fahren. | TM

Wir servieren:
Ihre Finanzierung



ZENTRAL ENGAGIERT

Bürokratieabbau**Beschluss kommt zu spät**

Die Bundesregierung hat sich zu viel Zeit gelassen, so die Kritik des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) an dem per Kabinettsbeschluss auf den Weg gebrachten vierten **Bürokratieentlastungsgesetz**. Bis zur Bundestagswahl sei eine Umsetzung nicht mehr zu schaffen. Inhaltlich sieht der ZDH viele seiner Vorschläge berücksichtigt, etwa im Hinblick auf den Anspruch von Betrieben auf verbindliche Behördenauskünfte bei Steuerfragen.

Corona-Krise**Zu viel Gewicht auf Inzidenz**

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer sieht die **Corona-Notbremse** im Prinzip als notwendig an, bewertet die



nun getroffene Regelung aber als unzulänglich. Es werde dem Infektionsgeschehen nicht gerecht, wenn einzig die Inzidenz über zusätzliche Eindämmungsmaßnahmen entscheidet.

Steuerrecht**Anreiz zu reinvestieren fehlt**

Der vom Bundeskabinett verabschiedete Entwurf für ein Modernisierungsgesetz zur **Körperschaftsteuer** geht an den Erfordernissen des Handwerks vorbei, moniert ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Die Chance sei vertan, „durch eine verbesserte Thesaurierungsbegünstigung Betrieben einen größeren Anreiz zu geben, Gewinne im Unternehmen zu belassen“.



Testgebot als Stresstest

Seit Mitte April gilt die Pflicht für Unternehmen, für ihre Beschäftigten Corona-Tests bereitzustellen. **Beschaffung und Kosten** stellen Handwerksbetriebe vor Herausforderungen.

Die Wirtschaft wollte es in Eigenregie anpacken. Und die Resonanz auf den Aufruf, Beschäftigten und Auszubildenden regelmäßig Corona-Tests zur Verfügung zu stellen, war breit, auch im Handwerk. Aus Sicht des Bundesarbeitsministeriums aber war sie nicht breit genug.

Die Konsequenz vor dem Hintergrund bundesweit steigender Neuinfektionen: Neben einer Verlängerung der Corona-Arbeitsschutzregeln bis 30. Juni 2021 mit Hygienekonzepten, Abstandhalten, Lüften und Maskentragen hat das Ministerium die Regelung verfügt, dass für Mitarbeiter verpflichtend Corona-Tests bereitzustellen sind. Eingebettet in die Sars-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung gilt diese Pflicht ebenfalls

zunächst bis Ende Juni. Für Mitarbeiter, die ganz oder teilweise in Präsenz arbeiten, müssen Betriebe **mindestens zweimal pro Woche** Selbst- oder Schnelltests anbieten. Die Kosten tragen die Arbeitgeber. Eine Testpflicht für Arbeitnehmer besteht nicht (*Praxistipps ab Seite 40*).

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), erkennt in der Regelung den „Versuch, die beim Staat liegende Verantwortung für die Pandemiebekämpfung auf die Wirtschaft zu verlagern“. Die Testangebotspflicht sei Zeichen einer „Misstrauenskultur“. Der Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft hat angekündigt, Klage einzureichen.

Der ZDH erreichte in Gesprächen mit der Bundesregierung zumindest, dass für das Testangebot Selbst- und Laientests



Option Testzentrum Die Mitarbeiter von Bork Stahl- und Metallbau aus Bad Oldesloe nutzen das kommunale Testangebot in direkter Nachbarschaft zu ihrer Firma.

nanzminister Olaf Scholz im Deutschlandfunk-Interview derweil eine Absage: Es gehe um „Anstrengungen, die alle unternehmen müssen“.

Dabei übersieht Scholz, dass viele Branchen durch die pandemiebedingten Einschränkungen bereits an einer Belastungsgrenze sind. Einzig im Rahmen der Überbrückungshilfe III können die betrieblichen Aufwendungen für Schnell- und Selbsttests als Kosten für Hygienemaßnahmen geltend gemacht werden.

Ein weiteres Problem, das Betriebe landauf, landab beschäftigt, ist die unzureichende Verfügbarkeit von Test-Kits. Kammern, Kreishandwerkschaften und Innungen suchen nach Möglichkeiten, hier Abhilfe zu schaffen. So weist die Kammer Hamburg ihre Mitglieder auf exklusiv für Handwerksbetriebe reservierte Laientest-Kit-Kapazitäten einer lokalen Drogeriemarkt-Kette hin. Diese können über ein Bestellportal geordert und bei ausgewählten Filialen abgeholt werden.

Neben dem Kauf von Selbsttests ist auch die Option zulässig, sich auf das Angebot kommunaler oder privater Testzentren zu stützen. Diese Möglichkeit für zumindest einen Test pro Woche dürfte gerade für kleinere Betriebe von besonderer praktischer Bedeutung sein. Bleiben immer noch die Kosten für die Arbeitszeit, in der die Testung in der Regel erfolgt. | **CRO**

ausreichend sind und Arbeitgeber nicht dokumentieren müssen, ob die Beschäftigten das Angebot angenommen haben. Nachzuweisen ist nur, dass Tests beschafft oder „Vereinbarungen mit Dritten“ über Testungen getroffen wurden, also etwa Testzentren.

Schon vor Einführung der Testangebotspflicht standen die Telefone in den Handwerkskammern nicht still, weil viele Betriebe auf Hürden stießen. „Wir bleiben auf den Kosten sitzen“, klagt Martin Gerhold, Geschäftsführer von Orthopädie-Schuhtechnik Wittling in Hamburg. Ohnehin gebe es schon Mehrausgaben im Rahmen des Hygienekonzepts sowie geringere Umsätze. Die Belastung ist beachtlich, auf 130 Euro je Mitarbeiter taxiert sie das Bundesarbeitsministerium für die Zeit bis Ende Juni.

Steuererleichterungen oder einer Kostenübernahme erteilte Bundesfi-

»Leider müssen wir nach wie vor immer wieder zur Kenntnis nehmen, dass Betriebe Schwierigkeiten haben, Selbsttests zu beschaffen.«

Ralf Stamer

Präsident der Handwerkskammer Lübeck

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/53879800 · Fax 040/538798010
www.hinsch-mietheizer.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Mobile Räume

- Bürocontainer Planung
- Sanitärcontainer Verkauf
- Lagercontainer Miete



Seit über 50 Jahren

Porgesring 12 | 22113 Hamburg
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de
www.hansabaustahl.de

Effektiv und
nachhaltig werben.

**NORD
HANDWERK**

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de



Investition in die Zukunft Erhöhte staatliche Zuschüsse sollen es Betrieben in Corona-Bredouille erleichtern, auch in der Krise weiter auszubilden.

Ausbildung

Sorge vor Krisen-Knick

Um einen massiven Einbruch bei den Ausbildungszahlen abzuwenden, legt die Bundesregierung bei der **Unterstützung** für ausbildende Betriebe nach.

Jeder zehnte ausbildungsberechtigte Betrieb kündigt in einer Befragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung an, sein Ausbildungsplatzangebot im Ausbildungsjahr 2021/2022 zurückfahren oder ganz einstellen zu wollen. Bei den stark von der Krise betroffenen Betrieben ist es jeder vierte. Die Bundesregierung und die Allianz für Aus- und Weiterbildung, der auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks angehört, setzen dem ein Signal pro Ausbildung entgegen. Digitale Angebote der Berufsorientierung und Vermittlung sind Elemente einer gemeinsamen „Aktion zur Stärkung von Ausbildungsbetrieben und jungen Menschen in der Corona-Pandemie“.

Um die Ausbildungsbereitschaft gerade krisengeschüttelter Betriebe zu stärken, wird das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ bis 2022 verlängert und erweitert. Neu ist der **Lockdown-II-Sonderzuschuss**, der auch auf viele Friseursalons und Kosmetikstudios, die ausbilden, zugeschnitten

ist. Kleinbetriebe mit höchstens vier Beschäftigten erhalten ihn, sofern die Geschäftstätigkeit coronabedingt eingestellt oder stark eingeschränkt werden musste, die Ausbildung aber seit November 2020 an mindestens 30 Arbeitstagen fortgesetzt wurde. Je Ausstellungsverhältnis beträgt der Zuschuss einmalig 1.000 Euro. Der Antrag ist bis zum 31. Juli 2021 zu stellen.

Zudem wird die **Ausbildungsprämie** auf 4.000 Euro verdoppelt, das gilt für Verträge ab 1. Juni dieses Jahres bis 15. Februar 2022. Betriebe, die in erheblichem Umfang unter wirtschaftlichen Corona-Folgen zu leiden haben und ihre Ausbildungsleistung im Vergleich zu den drei Vorjahren trotzdem konstant halten, können die Prämie je Ausstellungsvertrag beantragen. Auch die Ausbildungsprämie plus bei Aufstockung der Lehrstellen wird angehoben, auf dann 6.000 Euro je zusätzlichen Ausstellungsvertrag. | **CRO**

Informationen und Beantragung:

Agentur für Arbeit: <https://bit.ly/3toHxQo>

Mantelverordnung

Noch keine beschlossene Sache

Mit der Mantelverordnung für Ersatzbaustoffe und Bodenschutz will die Bundesregierung einen einheitlichen Rechtsrahmen aus aufeinander abgestimmten Verordnungen schaffen, wie mineralische Abfälle wie Bauschutt bestmöglich zu verwerten sind. Rund 250 Millionen Tonnen fallen jährlich an. Der Schutz von Boden und Grundwasser und Anforderungen der Kreislaufwirtschaft sollen in Einklang gebracht werden. Angestrebt



Wohin mit dem Bauabfall? Deponie oder Recycling – das ist der Streitpunkt.

wird eine hohe Recyclingquote für mineralische Ersatzbaustoffe, die durch Wiederaufbereitung und aus Reststoffen gewonnen werden.

Schien mit dem Beschluss des Bundesrats Ende 2020, erfolgt unter Maßgabe detaillierter Änderungen, ein Kompromiss gefunden, verweigerte zwischenzeitlich Horst Seehofer seine Zustimmung. Der Bundesbauminister nahm die Kritik bayerischer Bauverbände auf. Streitpunkt war, welche Arten von Bauschutt auf Deponien und in Gruben gelagert werden dürfen. Das ist bislang in jedem Bundesland unterschiedlich geregelt – und kann es nach derzeitigem Stand auch bleiben, denn: Die Verordnung ist um eine Länderöffnungsklausel ergänzt worden. Ob die Mantelverordnung nun ungehindert Bundeskabinett und neuerlich den Bundesrat passiert, ist offen. | **CRO**

Kluge Lösung für den Bauschutt?

Nach 15 Jahren politischen Ringens muss die Mantelverordnung für Ersatzbaustoffe und Bodenschutz noch die letzten Hürden nehmen. Sie soll bundeseinheitlich die schadlose **Verwertung mineralischer Abfälle** regeln. Doch werden alle Ziele mit dem neuen Regelwerk erreicht?

PRO Wir sind auf der Zielgeraden zu einer bundeseinheitlichen Verordnung für die Verwertung mineralischer Bauabfälle, industrieller Nebenprodukte und Boden. Lange schon wird über diese Mantelverordnung diskutiert. Die Meinungen sind geteilt, wie diese Regelung dazu beitragen kann, die Kreislaufwirtschaft in Deutschland voranzubringen und den Schutz natürlicher Ressourcen zu verbessern. Die vorliegende Fassung ist ein Kompromiss, der eine ausgewogene Balance zwischen diesen Ansprüchen schafft.

Er sieht vor, dass einige der heute verwerteten Ersatzbaustoffe zukünftig deponiert werden müssen. Diese Einschränkungen bestimmter Stoffströme können aber durch neue Verwertungsmöglichkeiten für andere Materialien teilweise kompensiert werden mit der Folge, dass die Gesamtmasse zusätzlich zu deponierender Ersatzbaustoffe nur begrenzt zunimmt. Um auf mögliche Fehlentwicklungen schnell zu reagieren, ist ein Stoffstrom-Monitoring bereits nach zwei Jahren vorgesehen.

Mit der Ergänzung der Länderöffnungsklausel werden regionale Besonderheiten berücksichtigt. Unser Hauptziel bleibt, die **Einsatzmöglichkeiten von Ersatzbaustoffen** zu fördern. Dies gelingt mit dieser Verordnung, die im Sinne einer starken Kreislaufwirtschaft, Umwelt- und Ressourcenschutz bestmöglich vereint. Sie muss jetzt auf den Weg gebracht werden, Korrekturen sind mit der Evaluation möglich. Und außerdem: Immer mehr Umweltverordnungen gelten europaweit. Und dann soll eine einheitliche Regelung in Deutschland scheitern?

Peter Kurth

Präsident des Bundesverbands der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.

CONTRA Eine bundeseinheitliche Verordnung, um den Umgang mit mineralischen Bau- und Abbruchabfällen zu regeln, ist grundsätzlich zu befürworten. Aber: Diese Verordnung wird in der jetzigen Fassung ihren selbst gesteckten Zielen nicht annähernd gerecht.

Dem Boden- und Grundwasserschutz wird ein deutlich stärkeres Gewicht gegeben – zu Lasten des Ressourcenschutzes und einer hochwertigen Kreislaufwirtschaft im Bau. Wenn mit der Mantelverordnung ein Meilenstein für Ressourceneffizienz, Grundwasserschutz und Bodenschutz gesetzt werden soll, dann muss das Regelwerk auch so gestaltet sein. Das ist es aber nicht.

Mit der jetzigen Fassung werden die Verwertungsmöglichkeiten, insbesondere für die größte Fraktion Bodenaushub, stark eingeschränkt, was sich sehr deutlich in einem **Rückgang der gesamten Verwertungsquote** niederschlagen wird. Dadurch werden die Abfallströme in Richtung des ohnehin schon knappen Deponieraums verschoben.

Ein großer Kritikpunkt ist darüber hinaus die fehlende bundeseinheitliche Regelung zum Erreichen des Produktstatus. Gütegesicherte und nach hohen Qualitätsstandards hergestellte Recycling-Baustoffe werden weiterhin als Abfall eingestuft. Die Mantelverordnung hätte entsprechende Bedingungen formulieren können, um eine rechtssichere Grundlage für die Akzeptanzsteigerung und Marköffnung von Recycling-Baustoffen zu schaffen. Das ist leider nicht geschehen. Daher fordern wir, dass die Verordnung noch entsprechende Änderungen erfährt, damit sie ihrer eigenen Zielsetzung auch gerecht werden kann.

Wolfgang Schubert-Raab

Vizepräsident des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB)



Vom Handwerker zum Unternehmer

2020 wurde im Rollladen- und Sonnenschutzhandwerk die Meisterpflicht wieder eingeführt. Das begrüßt der Obermeister der Innung, Frank Rönnefeld. Nicht nur als ein Garant für Qualität und Qualifizierung, sondern für das Image des Handwerks insgesamt sei der Meistertitel wichtig, sagt er und freut sich über den neuen Meistervorbereitungskurs in Hamburg.

Die Landesinnung des Rollladen- und Sonnenschutzhandwerks hat zusammen mit den beiden Kompetenzzentren BZE Bildungszentrum Elektrotechnik und Elbcampus eine Meistervorbereitung für den Norden entwickelt. Was bietet der Kurs?

Frank Rönnefeld: Endlich ist es wieder möglich, im Norden die Ausbildung zum Meister des Rollladen- und Sonnenschutzhandwerks zu absolvieren. Bis jetzt mussten die Meisteraspiranten für diese Ausbildung nach Ulm fahren. Die Innung hat ganz viel Kraft und Leidenschaft hineingesteckt, um eine Meisterschule in Hamburg zu ermöglichen. Wir haben Netzwerke geschaffen, und das BZE und den Elbcampus zusammengebracht, denn beide Bildungszentren haben große Erfahrung. Wir als Innung organisieren die Fachdozenten und der Kurs findet dann sowohl im Elbcampus als auch im BZE statt.

Ist der Kurs berufsbegleitend?

FR: Ja, das ist er. Als Blended Learning verbindet der Kurs Präsenzunterricht mit Onlinekursen. Freitags- und Samstags finden Präsenzveranstaltungen am Elbcampus statt und Dienstagsabends wird es Onlineseminare geben. Insgesamt wird die Meistervorbereitung ein Jahr andauern. Das war uns wichtig, damit es überschaubar bleibt.

Was für Vorteile bietet aus Ihrer Sicht ein meistergeführter Betrieb?

FR: Zunächst einmal bedeutet der Meistertitel ein Gütesiegel. Er steht für fachliche Qualität und Qualifizierung. Gleichzeitig werde ich durch die Meis-

terausbildung vom Handwerker zum Unternehmer. Viele angehende Meister sind schon richtig gute Handwerker. Mit der Meisterqualifikation lernen sie auch das kaufmännische Know-how. Sie lernen Personalführung und Kalkulationen richtig einzuschätzen. Das schützt letztlich den gesamten Wettbewerb

Was hatte die Aussetzung der Meisterpflicht 2004 mit sich gebracht?

FR: Mit dieser Entscheidung wurde unser gesamter Berufsstand degradiert. Die Bedeutung des Meisters überhaupt in Frage zu stellen, fand ich geradezu peinlich. Dass wir heute so große Nachwuchsprobleme haben, liegt aus meiner Sicht auch an dieser Entscheidung. Das

Image vieler Gewerke, wenn nicht des Handwerks insgesamt, hat sehr unter der Aussetzung der Meisterpflicht gelitten. Eine Ausbildung im Handwerk zu machen, galt für viele Jugendliche als nicht sehr attraktiv. Gleichzeitig haben viele Betriebe durch die Gesetzesnovelle von 2004 ihre Ausbildungsbereitschaft verloren.

Hat sich das inzwischen geändert? Ist die Ausbildungsbereitschaft in Ihrem Gewerk wieder größer geworden?

FR: Ja klar. Der Fachkräftemangel ist so extrem geworden. Es ist fast unmöglich, ausgebildete Rollladen- und Sonnenschutzmechaniker zu finden. Betriebe müssen auf Quereinsteiger setzen und gleichzeitig wieder verstärkt selbst ausbilden.

Wie beurteilen Sie eine Ausbildung im Handwerk?

FR: Eine Ausbildung im Handwerk ist auf jeden Fall eine gute Entscheidung. Nicht jeder muss studieren. Das Handwerk bietet eine super Plattform, sich beruflich weiterzuentwickeln. Eine Variante davon ist der Meistertitel.

Was bieten Sie als Innung Ihren Mitgliedsbetrieben für Unterstützung an?

FR: Wir bieten unseren Betrieben ein fachliches Netzwerk an. Der klassische Networking-Spruch drückt es gut aus: Kontakte schaden nur dem, der sie nicht hat. Getreu diesem Motto organisieren wir als Innung regelmäßig Veranstaltungen zum Austausch und natürlich auch zur fachlichen Weiterbildung und Information. Das nutzen viele Betriebe. | **KG**

Meistervorbereitung im Rollladen und Sonnenschutztechnikerhandwerk

Teile 1 und 2

Der Meistervorbereitungskurs ist ein Blended-Learning-Format, verbindet also Präsenzveranstaltungen mit Onlineunterricht.

Termin: 15.11.2021–05.11.2022

Online-Unterricht: Di 18.00–21.15 Uhr
 Präsenz-Unterricht: Fr 18.00–21.15 Uhr, Sa 08.30–15.30 Uhr
 plus 3x eine Woche in Vollzeit

Weitere Informationen zum Kurs:

Elbcampus, Tel.: 040 35905-777,
 E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
 Internet: www.elbcampus.de

**Obermeister
Frank Rönfeld**

Geschäftsführer der Rönfeld
Rollladen und Markisen GmbH

Die Landesinnung Rollladen- und
Sonnenschutztechnik
Schleswig-Holstein und Hamburg
hat zusammen mit den Bildungs-
zentren Elektotechnik gGmbH
(BZE) und dem Elbcampus eine
Meistervorbereitung für ihr Gewerk
entwickelt. Ab November startet
der Kurs am Elbcampus.





Lydia Redwanz (r.) mit ihren Mitarbeiterinnen (v. l. n. r.) Gitta Wedel, Mona Kühl und Helene Wunderlich. Die Friseurmeisterin feierte im vergangenen November das 60-jährige Betriebsjubiläum ihres Traditionssalons.

**DIESEN
MONAT
AUFGEFALLEN**

Haarpflege mit Tradition Corona zum Trotz

Im Friseursalon von Lydia Redwanz herrscht noch ein bisschen der Flair vergangener Zeiten. Ganz und gar nicht altmodisch ist aber ihr Umgang mit Corona und ihr Engagement für ihre Mitarbeiterinnen.

Bei Betreten des Ladens fallen sofort die Frisiertische auf: Mit den runden Spiegeln erinnern sie stark an die Formgebung der 60er und sind – aktuellen Retrotrends sei Dank – aktuell wieder ziemlich angesagt. Auch bei den Mitarbeiterinnen setzt die Chefin auf Kontinuität und weiß offensichtlich gut, wie man ein Team an sich bindet: Schließlich ist Gitta Wedel bereits seit 45 Jahren und Mona Kühl seit 38 Jahren mit von der Partie. „Neu“ im Bunde ist nur Helen Wunderlich, die im Vergleich zu ihren Kolleginnen „erst“ seit 4 Jahren dort arbeitet.

Ein Teil der guten Mitarbeiterbindung liegt sicherlich an Lydia Redwanz' Bescheidenheit. Sehr deutlich betont sie, dass ihr Salon ohne die Leistungen ihrer Mitarbeiterinnen nicht so erfolgreich wäre – auch während der Pandemie. Diese hat den Traditionssalon, der im November 2020 sein 60-jähriges Jubiläum feierte, hart getroffen. Gute Rücklagen, Kurzarbeitergeld und der Umstand,

dass ihr die Immobilie gehört, konnten aber das Schlimmste verhindern. Trotzdem sieht für Lydia Redwanz nicht alles rosig aus. „Die Schließungen waren schlimm, aber vor allem das Hin und Her. Jetzt belasten uns die neuen Regelungen, seit unsere Kunden Tests mitbringen müssen, ist bei uns nichts los.“

Dieser Umstand mag auch daran liegen, dass die Kundschaft des Salons eher älter ist. Die notwendige Organisation eines Tests möglichst kurzfristig vor einem Friseurtermin stellt eine große Herausforderung dar. Das sorgt dafür, dass viele lieber absagen als sich zu stressen. Lydia Redwanz hofft darauf, dass die Situation besser wird.

Aktuell ist sie aufgrund der Auflagen nicht viel im Salon, aber macht sich keine Sorgen – im Gegenteil: „Meine Mitarbeiterinnen machen das toll! Die haben wirklich die ganzen Monate die Stange gehalten und sogar von sich aus angeboten, dass wir montags ebenfalls öffnen. Das wird schon!“ | **DANA LANGE**

Kunden im Mittelpunkt

NordHandwerk stellt einen Betrieb vor, der uns **diesen Monat besonders aufgefallen** ist. Gleichzeitig gibt uns der Betrieb seinen Wunsch für die Kammer mit auf den Weg.

KIM KUNDEN
IM MITTELPUNKT.

Ich will mein Unternehmen vom Dino- ins Digi-Zeitalter bringen.



**In Hamburg gesucht.
Mit Haspa Connect gefunden.**

Wir finden in unserem Unternehmer-
netzwerk den passenden Partner für all
Ihre Digitalisierungsfragen. Mit Erfolg:
So haben wir bereits Hunderte unserer
Unternehmerkunden miteinander vernetzt.

Erfahren Sie mehr:
haspa.de/connect



 **Haspa**
Hamburger Sparkasse

Die Meistermeile ist Norddeutschlands erstes innerstädtisches Zentrum für Handwerk auf mehreren Etagen. Der Handwerkerhof bietet seit dem Frühjahr 2019 für rund 100 kleine und mittlere Handwerks- und Produktionsbetriebe Gewerbeflächen zu fairen Mietpreisen an.



Mehr Handwerkerhöfe für Hamburg

Lebendige Quartiere brauchen Handwerker als Arbeitgeber und Nahversorger: Die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg verabschiedete im März das Positionspapier „Handwerkerhof-Strategie 2030“.

Mit Handwerkerhof-Strategie 2030 fordert die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg vom Senat ein klares Bekenntnis für das Handwerk innerhalb der Stadtentwicklungspolitik. Das Strategiepapier beschreibt, wie urbanes Handwerk nachhaltig in den Quartieren gehalten werden kann. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf, so die Vollversammlung.

Kammerpräsident Hjalmar Stemmann erklärt: „Die Bedeutung des Handwerks als Arbeitgeber und Nahversorger in den Quartieren ist unbestritten, dennoch konzentriert sich die Hamburger Stadtentwicklungspolitik weiter einseitig auf den Wohnungsbau. Trotz anderslautender Willensbekundungen ist eine städtische Gewerbebaustrategie für das Handwerk bislang ausgeblieben. Es gibt interessante Projekte und Ideen. Uns fehlt aber ein klares Bekenntnis und eine erkennbare Strategie des Senats für das Handwerk. Die Zeit drängt. Einvernehmlich fordert das Hamburger Handwerk mit dem verabschiedeten Positionspapier nun klar und nachdrücklich seine Interessen in der Stadtentwicklungspolitik des Senats ein und zeigt konkrete Lösungen auf.“

Solche Lösungen bieten in einer hochverdichteten Metropole vor allem Handwerkerhöfe, die auch in flächensparender gestapelter Bauweise errichtet werden. Dass dies funktioniert, beweist die 2019 eröffnete Meistermeile am Offakamp. Sie gilt mittlerweile vielen bundesdeutschen Städten und Gemeinden mit geringem Flächenangebot als Vorbild. Ihre Realisierung wurde seinerzeit durch eine Vereinbarung mit der Politik im Masterplan Handwerk 2020 möglich.

Neben dem politischen Bekenntnis zu einer Handwerkerhof-Strategie fordert die Vollversammlung eine transparente Planung, in der konkrete Entwicklungsziele verbindlich für Politik und Verwaltung im Masterplan Handwerk 2030 verankert werden. Darüber hinaus soll ein städtisches Investitionsprogramm für ein finanzielles Fundament sorgen. Als abschließender Punkt wünscht sich die Vollversammlung eine zielführende Begleitung von Handwerkerhof-Projekten, um klare Rahmenbedingungen für private Investitionen zu schaffen, Prozessverbindlichkeit herzustellen sowie die Einbindung der Handwerkskammer als Sachverständige in Wettbewerbs- und Gutachterverfahren. | **KG**

Info

Das komplette Positionspapier inklusive Situations- und Bedarfsanalyse finden Sie im Internetangebot der Handwerkskammer

Website:

www.hwk-hamburg.de

Auszeichnung

Klimaschutz und Integration

Die Umwelthandwerker-Kurse am Elbcampus wurden mit dem Harburger Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet

Das IQ Projekt Mission Zukunft – Modul Umwelthandwerk des Zentrums für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg wurde mit dem zweiten Platz im Harburger Nachhaltigkeitswettbewerb ausgezeichnet. Die gemeinnützige Initiative Harburg 21 unterstützt mit dem von der Bezirksversammlung Harburg und der Sparda-Bank geförderten Preis eine nachhaltige Entwicklung in Harburg und Umgebung. Dem Umwelthandwerker-Projekt der Handwerkskammer Hamburg bescheinigte die Jury eine besonders hohe gesellschaftliche Relevanz.

Hjalmar Stemmann, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, erklärt: „Mit der Qualifizierung von in ihrem Heimatland bereits fachlich vorgebildeten Zuwanderern zu Umwelthandwerkern leistet unser ZEWU-Projektteam am Elbcampus eine enorm wichtige und wertvolle Arbeit: Um die Klimaziele zu erreichen, benötigen wir dringend viele gut ausgebildete Fachleute – wir nennen sie Klimawendetechniker –, die effiziente Energie-Technologien praktisch in Infrastruktursystemen und Gebäuden umsetzen können. Für unsere Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer selbst leistet die Qualifizierung einen erheblichen Beitrag zur beruflichen und persönlichen Integration.“ | KG



Stellvertretend für Projektleiter Heiko Hörnicke nimmt Kai Hünemörder, Leiter des ZEWU der Handwerkskammer Hamburg, den Harburger Nachhaltigkeitspreis entgegen.



IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- **regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung**
- **nachweislich verlässliche Angaben**
- **Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern**
- **eine professionelle Planungsgrundlage**



Die Verwendung des IVW-Zeichens ist nur Mitgliedern gestattet.

www.ivw.de/logo-info



Azubi-Kampagne auf Social Media startet

Berufsorientierung nutzt Social-Media-Kanäle, um Jugendliche anzusprechen.

Es wird immer schwieriger, qualifizierte Azubis zu finden. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung dramatisch beschleunigt: Im Jahr 2020 wurden allein im Bereich der Handwerkskammer Hamburg rund 10 Prozent weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Jahr zuvor. Durch den Distanz- und Wechselunterricht haben viele Schulen die Berufsorientierung eingestellt. Auch viele Orientierungsveranstaltungen wie Messen oder Schulbesuche bleiben abgesagt. Die Folge: Der Corona-Krise könnte eine handfeste Ausbildungskrise folgen.

Das Projekt „Mach's wie wir!“ will jungen Menschen Berufsorientierung unabhängig von der Schule ermöglichen – und zwar auf den Kanälen, auf denen die potenziellen Azubis ohnehin täglich mehrere Stunden verbringen: Social Media. In spannenden 120-Sekunden-Videos werden Schulabgängern die unterschiedlichen Berufe vorgestellt. Der Clou: Die Videos werden von den aktuellen Azubis im Instagram-, YouTube- und TikTok-Stil produziert. Die

Mehr Infos

zu der Kampagne

www.machs-wie-wir.de/mitmachen

Azubis werden somit zu Botschaftern für die eigenen Ausbildungsberufe. Die Ansprache erfolgt über Social-Media-Kampagnen direkt auf den sozialen Netzwerken. Ein Peer2Peer-Ansatz auf Augenhöhe!

Auf der Landingpage www.machs-wie-wir.de erhalten interessierte Jugendliche dann alle Informationen zu den einzelnen Ausbildungsberufen – selbstverständlich in junger Sprache, einem modernen Design und mit vielen Video-Clips. Gesucht werden engagierte Ausbildungsbetriebe, die bei dieser Azubi-Influencer-Kampagne mitmachen, und ihre Azubis als Azubi-Botschafter ihres Unternehmens ins Rennen schicken. Die Auszubildenden sollten als kleines Projekt einen 120-Sekunden-Spot für den Ausbildungsberuf entwerfen und produzieren. Nutzen Sie den Dialog auf Augenhöhe!

Die Handwerkskammer Hamburg ist Partner des Projekts. Die Teilnahme daran ist für alle Mitgliedsunternehmen kostenfrei. Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, wie spannend Ausbildung sein kann! | **KG**

Corona-Test-Kits jetzt speziell für Handwerksbetriebe

Die Handwerkskammer weist ihre Mitglieder auf Test-Kit-Kapazitäten hin, die der Hamburger Drogeriemarkt Budnikowsky exklusiv für Hamburger Handwerksbetriebe vorhält.

Der Bund verpflichtet seit Ende April Unternehmen dazu, ihren Präsenz-Mitarbeitern mindestens zweimal pro Woche ein Testangebot zu machen. Damit Hamburger Handwerksbetrieben ausreichend Selbsttest-Kits zur Verfügung stehen, um der seit Ende April geltenden gesetzlichen Testangebotspflicht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachzukommen, macht die Handwerkskammer Hamburg ihre Mitglieder auf eine Möglichkeit zur Beschaffung von sogenannten Selbsttest-Kits (Laientests) bei der Drogeriekette Budnikowsky aufmerksam. Die Test-Kits können über ein Bestellportal bei „Budni“ bestellt und in 14 Filialen abgeholt werden.

Der Präsident der Handwerkskammer, Hjalmar Stemmann, erklärt: „Das Angebot sogenannter

Selbst- oder Laientest-Kits reicht schon heute nicht für alle Betriebe aus – und es könnte in nächster Zeit noch knapper werden. Wenn das passiert, können viele Handwerkerinnen und Handwerker ihre gesetzlichen Pflichten im Rahmen der Pandemiebekämpfung nicht mehr erfüllen. Denn im Handwerk ist der Homeoffice-Anteil naturgemäß gering; der weitaus größte Teil der Mitarbeiter muss in Präsenz arbeiten. Daher haben wir uns um eine zuverlässige Quelle bemüht.“

Stemmann freut sich, dass die Kammer den Handwerksbetrieben diese Möglichkeit erschlossen hat und so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit des Handwerks einerseits und zur Pandemiebekämpfung andererseits leistet. | K6



Wenn
Handwerk

Neue Hobelbänke



Tischfräse



Kreis- und Bandsäge

Tischler-Innung beim Fachverband Holz und Kunststoff Hamburg

Tischler-Innung investiert in Ausbildung

Mit einer Förderung von Bund und Land modernisiert die Tischler-Innung zahlreiche Maschinen und Ausstattungsgegenstände in ihren Ausbildungswerkstätten.

Der zunehmende Fachkräftemangel hat die Tischler-Innung Hamburg dazu veranlasst, in die Modernisierung ihres Ausbildungszentrums in Wandsbek weiter zu investieren. Nachdem das Bildungszentrum der Tischler-Innung Hamburg 2003 baulich erweitert wurde, wurden nun mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Land Hamburg (Behörde für Schule und Berufsbildung) zahlreiche Maschinen und Ausstattungsgegenstände modernisiert.

So konnten zum Beispiel für den Grund- und TSM1-Kurs neue Hobelbänke und Elektro-Handmaschinen angeschafft werden. Die Standardmaschinen wie Format-Kreissäge, Dickenhobel, Tischfräse oder Bandsäge ersetzen die etwas in die Jahre gekommenen Modelle des Bildungszentrums und tragen dazu bei, dass der Tischler-Nachwuchs in Hamburg in den überbetrieblichen Lehrgängen und den praktischen Anteilen

der Gesellen- und Meisterprüfungen optimal arbeiten kann. Auch die Ausbildungsmeister freuen sich über die neuen Maschinen, da die alten mittlerweile sehr reparaturanfällig waren und es zunehmend Probleme bei der Ersatzteilbeschaffung gab.

„Das Investitionsvolumen von rund 200.000 Euro wurde gut zur Hälfte vom Bund und dem Land Hamburg gefördert, wodurch dieses Projekt zum Wohle der Tischler-Ausbildung in Hamburg erst möglich gemacht wurde“, sagt Innungs-Geschäftsführer Falk Schütt. Der Innungs-Vorstand ist davon überzeugt, dass die hier investierten Eigenmittel der Innung einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Ausbildungsqualität in Hamburg leisten. Nun gilt es für die Betriebe des Tischlerhandwerks, in ihren Ausbildungsanstrengungen – auch in der Corona-Pandemie – nicht nachzulassen. | FS

www.tischlerhandwerk.org

German Renewables Award 2021

Die Bewerbungsphase läuft bis zum 28. Mai.

Mit dem „German Renewables Award“ honoriert das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg herausragende Innovationen und persönliches Engagement für die erneuerbaren Energien. In diesem Jahr vergibt die unabhängige Jury zum bereits zehnten Mal die Auszeichnung in den folgenden Kategorien: Produktinnovation des Jahres, Projekt des Jahres, Wasserstoffinnovation des Jahres (neu), Studentenarbeit des Jahres Erneuerbare Energien und Lebenswerk Erneuerbare Energien.

Die neue Kategorie: Wasserstoffinnovation des Jahres bezieht sich auf Vorhaben mit einem klaren Bezug zur Wasserstoff-erzeugung, -Speicherung, -Transport oder -Verwendung. Diese Vorhaben können sowohl ein Produkt oder ein Projekt umfassen. Dabei sollte der Fokus auf der Verwendung von Wasserstoff liegen, welcher durch den Einsatz regenerativer Energien bzw. „Grüner Wasserstoff“ erzeugt wurde.

Interessierte Bewerber sind eingeladen, ihre Unterlagen bis zum 28. Mai 2021 um 16 Uhr hochzuladen. | **KG**

<https://www.erneuerbare-energien-hamburg.de/de/themen/german-renewables-award/hier-bewerben.html>

GLÜCKWÜNSCHE

25-jähriges Bestehen

- **Anja Gerbrandt**, Vergolderhandwerk, Grindelberg 33, 20144 Hamburg.
- **PST-Elektrotechnik GmbH**, Tonndorfer Weg 5, 22149 Hamburg.
- **Gerald Keyser**, Sattler- und Feintäschnerhandwerk, Walddörferstraße 372, 22047 Hamburg
- **Sven Wesselkamp**, Holz- und Bautenschützerhandwerk, Braunlager Weg 25, 22459 Hamburg.
rückwirkend
- **Martin Sohst**, Zimmererhandwerk, Kleine Freiheit 76, 22767 Hamburg.

SDH[®]
GmbH
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

**JETZT KOSTENLOS REGISTRIEREN
UND NACHLÄSSE EINSEHEN**
Telefon: 089-92 13 00 530 • www.sdh.de



HAMBURGER GRÜNDERTAG DIGITAL

Termin: Online-Messe,
Hamburger Gründertag digital:
Kompaktes Wissen für die Selbstständigkeit
Wann: 3.–5. Mai 2021

Wer sich selbstständig machen will und tausend Fragen im Kopf hat, findet auf dem Hamburger Gründertag viele Informationen und Inspirationen, um die nächsten Schritte zu planen. In diesem Jahr bietet der Hamburger Gründertag digital nicht nur an einem Tag, sondern eine ganze Woche lang vom 3. bis 7. Mai ein umfangreiches Informationspaket. Nach vorheriger Registrierung können alle Veranstaltungen kostenfrei unter www.gruendertag.hamburg besucht werden. Impulsvorträge von Experten bieten interessante Eindrücke und Live-Videochats bieten individuelles Feedback zu Fragen zur Existenzgründung. In den Gründertalks berichten Gründer*innen über ihre Erfahrungen aus erster Hand. Wertvolle Tipps von Expert*innen finden Interessierte darüber hinaus im hei.Podcast „Gründung in Sicht“.

Weitere Infos

www.gruendertag.hamburg

Termine
im
Mai

BAU-AUFTRÄGE VON HOCHBAHN UND DEUTSCHER BAHN

Wann: Dienstag, 25. Mai 2021
kostenfreie Online-Veranstaltung

Auftraggeber wie Hochbahn und Deutsche Bahn unterliegen als Sektoren-Auftraggeber nicht behördlichen Auflagen, aber der Sektorenverordnung. Für die Hochbahn gilt diese in Hamburg für jeden Auftrag, also auch unterhalb der Schwellenwerte. Die Veranstaltung stellt Hochbahn und Deutsche Bahn als Auftraggeber vor und informiert über vergaberechtliche Besonderheiten dieser Sektorenauftraggeber. Wo werden die Aufträge veröffentlicht und wie erfolgt der (kostenfreie) Zugang zu den Vergabeunterlagen? Was müssen Bieter beachten? Welche e-Vergabe-Plattformen kommen zum Einsatz und wodurch unterscheiden sich diese? Neben diesen Fragen stellen die beiden Unternehmen auch ihre geplanten Projekte in den nächsten drei bis sechs Monaten vor. Darüber hinaus berichten auch Bieter über ihre Erfahrungen mit Sektorenauftraggebern.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich frühzeitig an:
E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de

E-VERGABE

Termin: Elektronische Teilnahmeanträge und Angebote für Handwerkerzeitverträge von SBH und GMH erstellen
Wann und Wo: Freitag, 21. Mai 2021, 9.30–11 Uhr, online

SBH und GMH als zentrale Hochbaubetriebe der FHH starteten 2018 die vollelektronische Ausschreibung von Bauleistungen. Die Veranstaltung vermittelt einen umfassenden Einstieg und Überblick zur Teilnahme an Handwerker-Zeitverträgen mit der e-Vergabe und dem Bieterportal Hamburg. Das Augenmerk liegt auf der konkreten und praxisnahen Anwendung. Dies bezieht sich nicht nur auf die Vergabe und Kommunikation, sondern auch auf die Eignungsnachweise und praktische Erstellung eines Teilnahmeantrags und eines Angebotes.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich frühzeitig an:
E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de





VIRTUAL UND AUGMENTED REALITY

Termin: Virtual und Augmented Reality: Einsatzmöglichkeiten und Geschäftsmodelle fürs Handwerk

Wann: 20. Mai 2021, 15–16:30 Uhr

Wo: Virtueller Raum, Handwerkskammer

Virtual Reality (VR) ist nicht nur ein beliebtes Spiele- und Entertainmentelement, sondern wird vielmehr in vielen anderen Bereichen eingesetzt, beispielsweise als Übungsprogramm zur Unterstützung der Ausbildung in Betrieben. Augmented Reality (AR) „Werkzeug“ spielt bei der Fertigung und Kontrolle eine Rolle. Ob im Handwerk oder in der Dienstleistungsbranche, virtuelle Realitäten können unterstützendes Element im Betrieb sein oder eigenständiges Geschäftsmodell. In dieser Veranstaltung werden diese Technologie und ihre Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. Explizit wird auch der Einsatz im Handwerk erörtert.

Anmeldung und Info

Anmeldungen bitte bis zum 20. Mai unter
<https://kompetenzzentrum-hamburg.digital/>

DAS DIGITALE BÜRO

Termin: Das digitale Büro – Ersetzendes Scannen

Wann: 27. Mai 2021,

Wo: Virtueller Raum, Handwerkskammer

Durch „Ersetzendes Scannen“ kann auf Rechnungen und Belege bequem von nahezu überall aus zugegriffen werden, einfach über die Stichwortsuche. Es spart Kosten, Zeit und Raum. Die Veranstaltung informiert, welche Voraussetzungen erfüllt sein sollten, um Ersetzendes Scannen zu nutzen und wie man pragmatisch damit startet. Angesprochen sind vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, die sich mit dem Thema Digitalisierung befassen und damit ihre kaufmännischen Prozesse verschlanken möchten.

Anmeldung und Info

<https://kompetenzzentrum-hamburg.digital/>

NEUE IDEEN FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT

Signal Iduna Umwelt- und Gesundheitspreis
Bewerbungsfrist geht bis zum 18. Juni 2021.

Gute Ideen, die helfen, die Umwelt zu schützen, Ressourcen zu schonen sowie die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeiter*innen zu verbessern, stammen nicht nur aus großen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, Laboren oder Think Tanks. Sie entstehen auch in den Werkstätten und Büros kleiner Betriebe sowie in Garagen, Arbeitszimmern und an Küchentischen privater Erfinder*innen im ganzen Land. Viele davon haben das Zeug, einen positiven Beitrag zum Schutz unserer Umwelt und der Gesundheit unserer Bevölkerung zu leisten – davon sind die Förderer und Unterstützer des Signal Iduna Umwelt- und Gesundheitspreises (Signal Iduna Gruppe, Handwerkskammer Hamburg, Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik ZEWU) überzeugt. In diesem Jahr verleihen sie den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Umwelt- und Gesundheitspreis zum zwanzigsten Mal.

Bei der Bewertung orientiert sich die Jury aus Expert*innen der Umwelttechnik, Wissenschaft und Wirtschaft an Fragen wie diesen:

- Inwiefern wird der aktuelle Stand der Technik übertroffen?
- Inwieweit sind Energieeffizienz, Umweltschutz und/oder Gesundheitsschutz in die Lösung integriert?
- Wie umsetzbar ist die Lösung hinsichtlich der Kosten und des Vorbild- oder Modellcharakters?

Jetzt bewerben

<https://www.hwk-hamburg.de/presse-und-medien/aktuelle-themen/umwelt-und-gesundheitspreis.html>

Wo ist was los in diesem Monat?

Weitere
Veranstaltungen unter:

www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen



ELBCAMPUS

Bau- und Gebäudetechnik

Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP), Prüfung nicht ortsfester elektrischer Betriebsmittel, Tageskurs
20.–21.5.2021, 16 U-Std., Do–Fr, 8.30–15.45 Uhr.

CAD – Computer Aided Design

Autodesk Inventor Grundlagen, die beste Wahl für Konstrukteure, Tageskurs
12.–20.5.2021, 40 U-Std., Mi–Di, 8–15.15 Uhr.
AutoCAD Grundlagen – Zeichnen am PC, Tageskurs
17.–21.5.2021, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr.

IT im Büro

Adobe Photoshop für Einsteiger, professionelle Bildbearbeitung, Tageskurs
10.–11.5.2021, 16 U-Std., Mi+Do, 8–15.15 Uhr.
Windows Netzwerke Praxisseminar, Tageskurs
21.–28.5.2021, 40 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr.

Kaufmännische Weiterbildung

Agiles Change Management als Erfolgsfaktor, Tageskurs
4.–5.5.2021, 16 U-Std., Di+Mi, 9–17 Uhr.
Guerilla Recruiting, Tageskurs
18.5.2021, 8 U-Std., Di, 9–17 Uhr.
Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO), Blended Learning
28.5.2021–29.3.2023, 750 U-Std., Mo–Mi, 18–21.15 Uhr, ca. alle 6–8 Wo. Sa, 10–18 Uhr.

Umwelttechnik

Betriebsbeauftragte/r für Immissionschutz, Tageskurs
17.–21.5.2021, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr.
Betriebsbeauftragte/r für Gewässer-schutz, Tageskurs
25.–28.5.2021, 32 U-Std., Di–Fr, 9–16 Uhr.
Betriebsbeauftragte/r für Abfall, Tageskurs
31.5.–4.6.2021, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr.

Beratung und Information:

Tel.: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de



Schulung kompakt

Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP)

Diese Vorschrift gilt für alle Betriebe: Lampen, Laptops oder Telefone, sogenannte ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel, sind in regelmäßigen Zeitabständen zu prüfen – laut VDE 0701/702 und DGUV Vorschrift 3 alle zwei Jahre. Die Prüfungen können von einer Elektrotechnisch unterwiesenen Person (EuP) durchgeführt werden. Es reicht aus, wenn eine Elektrofachkraft diese relativ einfachen Arbeiten beaufsichtigt. So werden die Elektrofachkräfte im Betrieb entlastet und können anderweitig eingesetzt werden. Das macht das EuP-Zertifikat für Facharbeiter aus allen Branchen interessant.

Um eine Elektrotechnisch unterwiesene Person zu werden, sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Nach Abschluss der zweitägigen Schulung sind die Teilnehmer*innen in der Lage, die geforderten Messungen und Prüfprotokolle

nach VDE-Vorschrift zu erstellen, um deren Funktionstüchtigkeit zu bescheinigen. Die Unterweisung schließt mit einer Prüfung ab – ehemals als BGV A3 Prüfung bekannt. Mit dem Zertifikat verfügen Sie über die Berechtigung, die geprüften Geräte für weitere zwei Jahre mit einer entsprechenden Plakette zu versehen.

Es empfiehlt sich, die EuP-Schulung in regelmäßigen Abständen aufzufrischen. So bleiben Sie auch über neue Vorgaben auf dem Laufenden und können die Messungen gemäß den aktuellsten Richtlinien durchführen. Ein erneutes Ablegen der Prüfung ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Der nächste Lehrgang findet vom 21. bis 22. Mai am ELBCAMPUS statt. | MM

Info und Anmeldung:

Tel.: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
www.elbcampus.de, Internet: www.elbcampus.de

Nachruf

Mit Herz fürs Handwerk

Ganz überraschend ist Klaus Fischer verstorben. Der langjährige Leiter der Bezirksarbeit vernetzte Betriebe, Kammer und Verwaltung.



Als Leiter des Aufgabenbereiches Bezirke bei der Handwerkskammer Hamburg prägte Klaus Fischer die Zusammenarbeit der Kammer mit Bezirksverwaltung und Betrieben. Seit 1991 verfasste der Diplom-Kaufmann die Konjunkturberichte für das Hamburger Handwerk. Er baute die Infrastruktur der Bezirksarbeit der Kammer auf und schrieb die Wahlverordnung für die Bezirkshandwerksmeister.

Mit dem „Mittagstisch“, dem heutigen „Handwerk Punkt 12“, schuf er eine Veranstaltungsreihe, die den regelmäßigen Austausch zwischen Bezirksverwaltung,

Kammer und Betrieben garantierte. Kammerpräsident Hjalmar Stemmann zeigte sich tief betroffen und traurig: „Ich kannte und schätzte Klaus Fischer über viele Jahre als einen hoch engagierten und in ganz Hamburg bestens vernetzten, aktiven Fürsprecher für das Handwerk. Ich wurde 2009 Bezirkshandwerksmeister für Eimsbüttel und fand in Klaus Fischer den Partner, der mir persönlich den Einstieg ins Ehrenamt im Hamburger Handwerk optimal geebnet hat.“

Auch im Ruhestand stand Klaus Fischer mit zahlreichen Betriebsinhabern in enger Verbindung, schrieb

ein Buch über das Bergedorfer Handwerk und blieb stets aktiv. Ende März verstarb Klaus Fischer mit 69 Jahren. Er hinterlässt seine Frau, zwei Töchter und Enkelkinder. Stellvertretend für seine Kammer-Kollegen und viele Weggefährten sagt Stemmann: „Seine rege, lebhaft und unermüdliche Art wird uns in guter Erinnerung bleiben. Unvergessen ist uns seine Belesenheit, stets hatte er ein Heine-Zitat parat. Unsere Gedanken und unser herzliches Mitgefühl sind bei seiner Familie.“ **KG**

ICH SACH MA: KANN MAN MACHEN!



Schlüsselanhänger
925 Sterling Silber
€ 98,90

Manschettenknöpfe
925 Sterling Silber
€ 149,90

Ring
925 Sterling Silber
€ 119,90

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOZOO
Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN · Chrysalis · GREY
Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

Unser
Handwerker-
bonus:

€10,-

Einfach bei der Bestellung
Aktionscode eingeben
und sparen: **Handwerk15**

auf jede Bestellung ab € 50,-



Light Lift: Tischleuchte | B 12 x H 32,5 x T 12 cm, Material | CDF, Mineralwerkstoff, Eiche- & Santos-Palisander-Furnier, Oberfläche | geölt.

Altes Wissen und neue Erkenntnisse

Die Ausstellung „Holz bewegt“ präsentiert außergewöhnliche Stücke talentierter Handwerker.

Auch wenn in Zeiten von Corona alles etwas anders abläuft, lässt sich das Handwerk nicht von seiner Arbeit abbringen – und ebenso wenig von seiner Kreativität. Das zeigt eindrucksvoll der bereits zum siebten Mal stattfindende Nachwuchswettbewerb des Holzhandwerks „Holz bewegt“. Unter dem diesjährigen Motto „Altes Wissen und neue Erkenntnisse“ reichte der norddeutsche Handwerksnachwuchs Arbeiten ein, bei denen klassische Tische und Bänke auf Spielzeug, einen Kinderwagen oder auch einen Schulranzen treffen, und dass die Möglichkeiten des Werkstoffs Holz noch lange nicht ausgeschöpft sind.

Diese Vielfältigkeit ist gerade heute besonders relevant, wie die Organisatoren der Ausstellung um Johannes Jürgensen betonen: „Wir brauchen

heute dringender denn je Materialien, die im Einklang mit ihrer Umgebung sind, die sich ohne energieträchtigen Aufwand formen lassen und die uns inspirieren und unsere Blickwinkel erweitern. Letztlich kommt es darauf an, die Werkstoffe so weit wie möglich aus Naturkreisläufen zu gewinnen, sie nach Gebrauchsende ohne Umweltbeeinträchtigungen wieder zurückzuführen bzw. für andere Zwecke weiter zu verarbeiten.“ Daher flossen bei der Auswahl der diesjährigen Preisträger nicht nur die Faktoren Verarbeitungsqualität und Originalität ein, sondern auch der Aspekt Nachhaltigkeit.

Mit zahlreichen Einreichungen, die – passend zum Thema – alte Handwerkstechniken mit modernen Möglichkeiten wie dem 3D-Druck verbunden, zeigte der Nachwuchs, wie

groß die Kreativität, Schaffensfreude und auch das Umweltbewusstsein im Handwerk ausfällt. Das verdeutlicht besonders eindrucksvoll der Preisträger des mit 1.000 Euro dotierten und von der Handwerkskammer Hamburg gestifteten Innovationspreises: In der beweglichen Tischleuchte „Light Lift“ der Klasse FH19 der Fachhochschule Holztechnik Hamburg versteckt sich hinter einem minimalistischen Äußeren ein kleines Wunderwerk aus Holz, Mechanik und Elektronik, das ohne die Fusion aus alten und neuen Handwerkstechniken nicht möglich gewesen wäre. | DL

Weitere Informationen zur Ausstellung „Holz bewegt“ sowie zu den Preisträgern unter: <https://shmh.de/de/holz-bewegt-2021>; <https://www.holzbewegt.info/>

»Viele fühlen sich ertappt«

Vielfalt und Toleranz thematisiert Tischlerin und Kabarettistin **Sunna Huygen**.

Sie spricht über Handwerkskollegen, die noch viel lernen müssen.

Witze über Handwerker, die zu spät kommen oder pfuschen, sind Sunna Huygen zu billig. Handwerkern hält sie auf ihre ganz eigene Weise den Spiegel vor. Schonungslos. Ehrlich. Aus eigenem Erleben.

Die 39-Jährige ist Tischlergesellin und Kabarettistin. Eine Handwerkerin, die den Möbelbau liebt. Eine Künstlerin, die auf der Bühne nicht zur Kunstfigur wird. „Ich bin ich. Und wenn die Scheinwerfer angehen, berichte ich über mich und Themen, die mich bewegen“, sagt Sunna Huygen. In Kluft hose, Hemd und schwarzer Weste.

Ihre Themen? Die sind gar nicht lustig. Auf der Bühne spricht sie über Sexismus, Homophobie, Rassismus, Rechtspopulismus und Ausgrenzung. Beobachtet und selbst erlebt. Im Alltag und Berufsleben. Bis heute.

Pointen muss sie sich nicht überlegen. Was lustig klingt, hat sie selbst erlebt – als Frau in der Männerwelt. Eine Welt, in der die Akteure Handwerker genannt werden. Nur selten Handwerkerinnen. Huygen betont, dass Handwerkende alle meinen könnte.

Ihr Bild des Handwerks war lange ein durchweg positives. Drei Sommer lang reiste sie als Schülerin mit einer Hilfsorganisation nach Weißrussland. Sie packte mit an, als für Opfer der Tschernobyl-Katastrophe Häuser gebaut wurden. Ihr Eindruck damals: „Die Handwerker waren cool. So wollte ich werden.“

Nach dem Abitur im Handwerk angekommen, trübte sich ihr Bild der einstigen Helden in Kluft. „Ich erlebte, dass Frauen unterstellt wurde, dass sie weniger leistungsfähig seien, dafür aber die Werkstatt hübsch ordentlich hielten. Ein Stigma, dass nicht zu ertragen war“, sagt Huygen. Sie berichtet über ihren Wechsel des Ausbildungsbetriebes und Ausgrenzung, die sie fortan als Gesellin und auf ihrer Walz erlebte. Von Kollegen und Kunden. „Wenn ich das auf der Bühne erzähle, fühlen sich viele ertappt und können nicht lachen“, sagt sie.

Sunna Huygen will nicht mit dem Handwerk abrechnen. „Nur wenn über die Themen gesprochen wird, kann sich etwas verändern“, sagt die gebürtige Rheinländerin. Sie betont: „Vielfalt und Toleranz sind nicht nur Themen, die Frauen be-



Auf der Bühne

Alle zwei Jahre schreibt Tischlerin Sunna Huygen ein neues Programm.

wegen. Missstände, die ich anspreche, sind Missstände, die Flint-Personen erleben – Frauen, Lesben sowie Intergeschlechtliche, nicht binäre und Trans-Personen.“

Einen Kontrast bildet ihre immer wieder eingestreute Poesie. Geschichten und Gedichte, von denen die ersten auf der Wanderschaft entstanden. „Damals habe ich sie auch bei Kulturabenden auf der Bühne vorgetragen“, sagt Sunna Huygen. Aber Kabarett? Richtig professionell?

Dafür brauchte es den Zufall. Als Sunna Huygen auf der Walz einige Monate in Hamburg verbrachte, gab es diesen zufälligen Moment. Eigentlich illustrierte sie, gefördert mit einem Stipendium, ein Kinderbuch. Was sie nicht ahnte: „Mich begeisterte ein Abend beim Kabarettfestival. Ich hatte selbst so viel zu berichten, schrieb es auf und suchte die Bühne.“ Seither tourt sie alle zwei Jahre mit einem neuen Programm. Immer im Gepäck – ihre ganz eigenen Handwerkswitze. | JES



Stimmen: Klavierbaumeister Matthias Kunze stimmt normalerweise Klaviere für die weltbesten Pianisten. Dazu kommt es seit Monaten nicht mehr.

Dur statt Moll

Seit Monaten sind Konzerte nicht erlaubt. Die Auswirkungen spürt **Klavierbauer Matthias Kunze** aus dem mecklenburgischen Alt Meteln.

Sie trüben die Stimmung.
Doch Kunze bleibt optimistisch.

Schwarzer Stoff verdeckt seit Monaten die, die sonst kaum mehr als zwei Wochen verstummen. Vier Konzertflügel. Jeder ein Instrument der höchsten Qualität. Geld verdient Klavierbaumeister Matthias Kunze mit ihnen nur, wenn er sie verleiht.

Termine waren immer über Monate hinweg ausgebucht. Die weltbesten Pianisten spielten pro Jahr auf 250 Konzerten. Und dann kam Corona. Einer Welle folgte die nächste. Lockdown. Ladenschließung. Der Klang der Klaviere verhallte. Von März bis Dezember 2020 ertönten die Klänge seiner Pianos nur auf 18 Konzerten. „Das schmerzt wirtschaftlich. Aber es schmerzt auch emotional“, sagt der Klavierbaumeister aus dem mecklenburgischen Alt Meteln.

Noch immer ist völlig offen, wann er die Herzstücke seines Unternehmens wieder verleihen und zum Klingen bringen darf. Solange Veranstaltungen mit Zuschauern nicht stattfinden dürfen, lagert Kunze die Spielwerke auf Regalen. „Unsere Instrumente stehen hochkant in den Boxen. Das war bislang nie ein Problem. Aber über die lange Zeit hatten sich die Hammerachsen verzogen. Das verändert den Klang

und die Spielart. Das müssen wir unbedingt verhindern“, sagt der Fachmann.

Während Kunze im Lager zwischen zahlreichen Klavieren unterschiedlichster Qualitäts- und Preisklassen sitzt, könnte er laut klagen, dass der Verkauf neuer Instrumente in seinem Laden in der Schweriner Innenstadt lockdownbedingt nahezu komplett eingebrochen ist. Er macht es aber nicht. Als Unternehmer ist es ihm wichtig, den Kopf oben zu halten. Dur statt Moll: „Hinter uns liegt das schlechteste Jahr der Firmengeschichte. Aber das Glas bleibt weiterhin halbvoll.“

Krisenzeit ist Reparaturzeit

Zuversichtlich stimmen den Klavierbaumeister die Hammerschläge, die aus der Werkstatt hallen. „Im handwerklichen Bereich musste ich niemanden in Kurzarbeit schicken. Die Krisenzeit hat uns auch gelehrt, dass sie eine Zeit der Reparatur alter Instrumente ist“, sagt der Chef. Späne fallen. Tasten werden gereinigt. Eine Mitarbeiterin bearbeitet die Filzköpfe der Hämmer. Das Team verleiht alten Klavieren strahlende Klänge und glänzende Oberflächen.

Erstmals beschäftigt Matthias Kunze sogar zeitgleich zwei Auszubildende. Das Duo erlernt beim Meister nicht nur das handwerkliche Geschick, Klaviere und Flügel zu bauen und zu reparieren. Viele Stunden verbringen die Nachwuchskräfte mit Stimmgabel und Stimmhammer. „Nur wer immer und immer wieder fleißig übt, sammelt die Erfahrung, die wir im Service beim Stimmen benötigen“, sagt Matthias Kunze und lässt seinen Blick erneut zu den eingepackten Konzertflügeln schweifen. Sie werden regulär zweimal am Tag von ihm gestimmt. Eigentlich.

Ein großes Privileg

Denn eigentlich verbringt Matthias Kunze ab dem Frühjahr mindestens drei Tage pro Woche bei Konzerten. Dann mieten die Veranstalter nicht nur seine Instrumente. Sie buchen seine Expertise. Matthias Kunze bietet Konzertservice – vom Stimmen bis zur Begleitung des Künstlers. „Das mache ich nun schon 25 Jahre und empfinde es als ein ganz großes Privileg“, sagt der Meister. Er berichtet von langen Autofahrten, die er nutzt, um die Stücke vorab zu hören. „Ich muss nicht nur die richtigen Töne treffen. Beim Stimmen erzeuge ich eine Atmosphäre, die zum Stück und zum Künstler passen muss“, so Kunze. Viele Pianisten kennt er so lange, dass er von Freundschaften spricht. Sie rufen ihn vorab an. Einige bestehen darauf, dass er während der Aufführung in der Nähe ist und dezent beraten kann. Sein Lächeln weicht einem nachdenklichen Blick. Durchatmen. Kunze: „Dieser Kontakt fehlt mir sehr.“

Ob bei großen Orchester-Konzerten der Fest-

sspiele Mecklenburg-Vorpommerns oder bei Soloabenden – für den Klavierbauer sind die Abläufe immer gleich. Er stellt seine Instrumente auf und stimmt sie ein erstes Mal. In der Regel betreut er die Künstler während der Proben. Viele bitten ihn um Einschätzungen und Anpassungen. Matthias Kunze beschreibt solche Konzerttage als Nervenkitzel. Anspannung und Lampenfieber steigen – nicht nur bei den Künstlern. „Die Tonmeister sind meine besten Kritiker. Die hören wirklich alles. Sogar wenn die Bank wackelt.“

Auch für 2021 sind die Planung der Konzerte weitgehend abgeschlossen. Matthias Kunze weiß, wo er theoretisch in den kommenden Monaten sein wird. Aber konkrete Vorbereitungen lässt der Mecklenburger ruhen: „Es ist ja überhaupt nicht absehbar.“ Stattdessen genießt er die kleinen Lichtblicke. Im März erlaubte die Hansestadt Rostock ein Geisterkonzert im Volkstheater. Die Musiker der Norddeutschen Philharmonie Rostock zeichneten drei Tage lang zwei Meisterwerke der russischen Komponisten Sergej Rachmaninow und Sergej Prokofjew auf. Matthias Kunze betreute die Pianistin. Was eigentlich Routine für den 48-Jährigen ist, wurde zum besonderen Erlebnis: „Es war so schön, wieder die Atmosphäre zu spüren und die Künstler zu erleben. Auch wenn kein Zuschauer die Aufzeichnung live hören durfte, war es ein Gänsehautmoment, als die ersten Töne erklangen. Das möchte ich unbedingt schnell wieder erleben.“ | JENS SEEMANN

Reparaturzeit

In der Werkstatt haben die Auszubildende Natalie Scharfe und ihre Kollegen auch in der Corona-Krise viel zu tun.





Buchbinder

KULTURELLES ERBE

Das Buchbindehandwerks wird in das deutsche Verzeichnis des **Immateriellen Kulturerbes** aufgenommen. Damit folgt Deutschland der Unesco-Kommission in Österreich. Diese hatte das Buchbinderhandwerk bereits im Herbst 2020 in ihr nationales Verzeichnis aufgenommen. Der Bund

Deutscher Buchbinder freut sich über diese Entscheidung. Auf besonderer Weise werde unterstrichen, dass Bucheinbände auf Papier geschriebenen Inhalt bewahren und schützen. Über die Jahrhunderte hinweg seien dafür immer unterschiedliche Materialien und Werkstoffe eingesetzt worden. | JES

Elektrohandwerke

POSITIVER TREND

Nach kurzzeitigen Einbrüchen im Frühjahr 2020 (55 Punkte) stabilisierte sich der Geschäftsklimaindex der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke bei 80 Punkten. Der Zentralverband der Branche beurteilte die Ergebnisse der **Frühjahrsumfrage** als erfreulich. Als einen Grund nennt der Verband den Umstand, dass das Gewerk als **systemrelevant** anerkannt wurde. Dies ermöglichte das uneingeschränkte Arbeiten in Lockdownphasen. Die 1.200 Mitgliedsbetriebe blicken trotz der anhaltenden Pandemie positiv auf die weitere Entwicklung. | JES



Bäcker

MANAGEMENT STUDIEREN

Zum Start des Wintersemesters ist es ab Oktober an der Hochschule der Wirtschaft für Management in Mannheim erstmals möglich, das Fach Business Management mit dem Schwerpunkt **Bäckereimanagement** zu studieren. Bäckermeister können ihr Wissen vertiefen und sich noch fitter machen für Führungs- und Managementaufgaben. | JES

Bau

ENGPÄSSE ERWARTET

Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe drängt darauf, in Deutschland wieder vermehrt Rohstoffe abzubauen. Die Branche registriert vermehrte **Preissteigerungen für Stahl, Holz und Dämmstoffe**. Firmen erwarten Lieferengpässe – auch weil Lieferketten aus dem Ausland unterbrochen waren oder es noch immer sind. | JES



Immer knapper Baubetriebe rechnen mit Lieferverzögerungen von Baustoffen.

Testpflicht

KUNDEN VERZICHTEN AUF IHRE TERMINE

Kunden, die in Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg einen Termin beim Friseur haben, müssen sich seit Mitte April vorab **negativ auf Corona testen** lassen. Als negativer Test gelten dann ein PCR-Test (höchstens 48 Stunden alt), ein Schnelltest aus Testzentren (höchstens 12 Stunden alt) sowie anerkannte Selbsttests, die vor Ort unter Aufsicht einer qualifizierten Person durchgeführt werden. Als qualifiziert gilt, wer sich in der Handhabung schulen lassen hat. In Mecklenburg betrifft die Regelung auch Betriebe des Kfz-Handels und Kosmetiker.

„In unserer Telefonberatung laufen die Drähte heiß. Zahlreiche Friseurbetriebe klagen, dass Kunden wegen der geltenden Testpflicht in großem Stil Termine absagen“, berichtete Hjalmar Stemmann, Präsident der Handwerkskammer Hamburg.

Abschreckende Wirkung

Wer zum Friseur oder Kosmetiker will, muss negativ getestet sein. Das schreckt viele Kunden ab.

Ähnliches berichteten Unternehmen aus Mecklenburg. Darüber hinaus schilderten Betroffene, dass sie sich von Testunwilligen beschimpfen lassen mussten.

In einem Statement rief Stemmann die Hamburger Kunden auf, Termine weiter wahrzunehmen. Sein Appell: „Planen Sie einfach eine Viertelstunde mehr ein und lassen Sie sich vom Test-Wirrwarr nicht abschrecken.“ | JES

Mehr zur Testpflicht

Beiträge finden Sie auf den Seiten 16 und 40.



Podcast für Dachdecker

ALLE 14 TAGE NEUE INFOS

Alle zwei Wochen gibt es von den Dachdeckern etwas Neues auf die Ohren. Dann veröffentlicht der Bundesverband eine neue Folge seines Podcasts „ZVDH aktuell“. Die Macher greifen politische Themen auf, um so den Mitgliedsbetrieben eine Stimme geben zu können. Zu hören ist der Podcast überall dort, wo Podcasts veröffentlicht werden. | JES

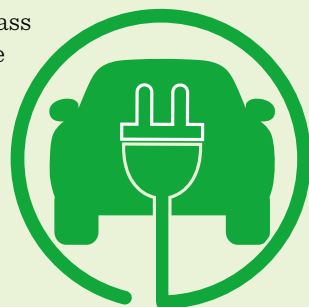
Link zum Podcast

<https://bit.ly/3mHsAGd>

Oberflächentechnik

ES GIBT VIEL ZU LERNEN

Der Wandel hin zur **E-Mobilität** stellt Unternehmen der Oberflächentechnik in den kommenden Jahren vor neue Herausforderungen. Der Zentralverband der Branche bezeichnet die Anforderungen in den Bereichen des Leichtbaus, des Materialmixes, der Leitfähigkeit und des Widerstandsverhaltens als größte Herausforderungen. Bislang fehle es vor allem an Erfahrungswerten. Deshalb gebe es in den kommenden Jahren **viel zu lernen**, um aufkommende Problemstellungen zu lösen. Die Umsetzung werde langwierig. Es sei bis 2032 damit zu rechnen, dass 50 Prozent der Fahrzeuge elektrisch oder als Hybride angetrieben werden. Das entspreche einem Anstieg der Nachfrage um 550 Prozent. | JES





Betriebe müssen Mitarbeitern Tests anbieten

Die zweite Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung regelt eine an alle Arbeitgeber gerichtete Testangebotspflicht für Beschäftigte. Fragen und Antworten im Überblick.

Wie oft?

Ausschließliche Home-Office-Tätigkeit wird privilegiert. Arbeitnehmern, die nur von ihrer Wohnung aus tätig werden, muss kein Testangebot unterbreitet werden.

Allen übrigen Beschäftigten ist zweimal pro Kalenderwoche ein Test anzubieten. Bestimmten Beschäftigten sind sogar mindestens zwei Tests pro Kalenderwoche anzubieten. Noch öfter gelten Empfehlungen, wenn diese auf Veranlassung des Arbeitgebers in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind oder in geschlossenen Räumen unter Bedingungen arbeiten, die eine Virusübertragung begünstigen. Gleiches gilt, wenn personennahe Dienstleistungen erbracht werden, bei denen direkter Körperkontakt zu anderen Personen nicht vermeidbar ist. Dies gilt zum Beispiel für Friseure. Auch Personen, die betriebsbedingt Kontakt zu anderen Personen haben, die einen Mund-Nasen-Schutz nicht

tragen müssen, muss zweimal ein Testangebot unterbreitet werden. Das gilt auch für Mitarbeiter, die betriebsbedingt häufig wechselnden Kontakt mit anderen Personen haben. Die Abgrenzungen sind teilweise unklar. Aus Arbeitgebersicht sollte daher eher mit einem großzügigen Maßstab überlegt werden, wem zwei wöchentliche Tests anzubieten sind. Insbesondere Beschäftigte mit Kundenkontakt oder häufigem direkten Kontakt mit anderen Kollegen dürften in die Kategorie mit zwei verpflichtenden Tests pro Kalenderwoche zählen.

Im Falle der **Überlassung von Arbeitnehmern** hat grundsätzlich der Entleiher die Testungen anzubieten.

Welche Testangebote?

Antigen-Schnelltest

In der Verordnung werden lediglich „Tests zum direkten Erregernachweis des Corona-

virus SARS-CoV-2“ erwähnt. Beispielfähig werden hier Antigen-Schnelltests genannt. Diese dürfen nur durch medizinisches oder geeignetes geschultes Personal durchgeführt werden. Entweder kann sich der Arbeitgeber daher der Dienstleistungen eines Testcenters oder einer dies anbietenden Apotheke oder ähnlichen Einrichtung bedienen und mit dieser eine Vereinbarung zum Testangebot für seine Beschäftigten schließen. Alternativ führen kommerzielle Schulungsanbieter sowie Rettungsdienstorganisationen Antigen-Schnelltest-Schulungen durch, welche die Teilnehmer befähigen, im Anschluss Antigentests durchzuführen oder zu beaufsichtigen.

Eine solche Testung darf daher nur unter Aufsicht beim Drittanbieter oder im Betrieb stattfinden. Sie ist so zu organisieren, dass sie zu Beginn der Tätigkeitsaufnahme und vor direktem Kontakt mit anderen Kollegen erfolgt.

Hiermit sind erhebliche zeitliche und logistische Aufwände verbunden – für Räumlichkeiten, Zeitaufwand, Schulungen von Mitarbeitern, Kosten für Tests und Drittanbieter. Testen geschulte Beschäftigte, müssen diese mindestens mit FFP2-Maske zusammen mit einem Gesichtsschild/Visier oder zusammen mit einer dichtsitzenden Schutzbrille ausgestattet werden. So wird das Risiko durch Übertragungen über Tröpfchen und Aerosole gering gehalten. Ferner sind Einwilligungserklärungen durch die Beschäftigten vor der Testung erforderlich, da ein Abstrich im Nasen- oder Rachenraum erfolgt, der potenziell auch zu geringfügigen Verletzungen führen kann.

Selbsttests/Speicheltests

Sie werden nicht ausdrücklich in der Verordnung erwähnt, gelten aber als ausreichend. Selbsttests sind für den eigenen Gebrauch im Handel und in Apotheken erhältlich. Alternativ kommt daher auch in Betracht, dass der Arbeitgeber selbst derartige Tests beschafft und diese an die Beschäftigten ausgibt zusammen mit einer entsprechenden Schulung oder Unterweisungen zur Anwendung des Tests. Dafür kann ein erklärendes Hinweisblatt ausreichen.

Bescheinigungen

Ob auch Bescheinigungen ausgestellt werden dürfen oder müssen, ist landesrechtlich unterschiedlich geregelt.

Mecklenburg-Vorpommern

Für eine einheitliche und überall anerkannte Dokumentation für das Land Mecklenburg-Vorpommern sollten folgende zwei Dokumente genutzt werden: ein Dokument für die Bescheinigung eines Negativ-Tests für Mitarbeiter in einem Unternehmen sowie ein Dokument für die Bescheinigung aus einem Schnelltestzentrum. Zukünftig ist eine digitale Version der Dokumentation geplant.

Der Arbeitgeber kann nach entsprechender negativer Corona-Virus-Testung eine Bescheinigung für seine Beschäftigten darüber ausstellen, dass der Test im Unternehmen durchgeführt →

Kontakt

Informationen und Beratung Ihrer Handwerkskammer

Hamburg

Corona-Hotline
040 35905302

Infos:
<https://bit.ly/3eiDZbQ>

Flensburg

Sebastian Annewanter
Tel.: 0461 866-218

s.annewanter@
hwk-flensburg.de
Infos:
<https://bit.ly/3dxDg7D>

Lübeck

Corona-Hotline
Tel.: 0451 1506-0

Infos:
<https://bit.ly/3valaxr>

Schwerin

Corona-Hotline
Tel.: 0385 7417-133
www.mv-gegen-corona.de

Testpflicht für Kunden

Regeln sind nicht nachvollziehbar

Kunden, die in Mecklenburg-Vorpommern Zutritt zum Handel erhalten wollen, müssen seit April einen negativen Corona-Schnelltest vorlegen. Dieser darf nicht älter als 24 Stunden sein. Alternativ können Kunden unter Aufsicht einen Selbsttest vor dem Firmengebäude machen.

Im Handwerk betrifft diese Regelung zunächst Friseure, Kosmetiker und den Kfz-Handel. „Das kam sehr überraschend und stellt uns seither vor zusätzliche Herausforderungen“, sagt Ulrich Martens. Im nordwestmecklenburgischen Grevesmühlen betreibt er ein Autohaus und ist Obermeister der Kfz-Innung.

Binnen weniger Tage bestellte er kaum lieferbare Schnelltests und richtete einen Abschnitt für die Selbsttestung ein. „Wir haben ja keine Wahl. Der Verkauf lebt vom persönlichen

Kontakt, der ja zeitweise überhaupt nicht möglich war“, so Martens.

Er kritisiert die offensichtliche Willkür: „Wer bei uns ein Auto kaufen will, muss sich testen lassen. Kunden, die ihr Fahrzeug zur Reparatur bringen, gehen durch die gleichen Räume und müssen keinen Test vorlegen. Hinzu kommt, dass die Regeln in Nachbarbundesländern nicht gelten. Das versteht keiner“, so Martens.

Aus eigenem Erleben und Gesprächen mit Kollegen berichtet Martens von stark verunsicherten Kunden. „In den ersten Tagen haben fast alle ihre Termine abgesagt. Einige äußerten ihr Unverständnis uns gegenüber, obwohl es politische Vorgaben sind“, so Martens. Seine Hoffnung: „Wir brauchen Impferfolge und Kunden, die sich bis dahin an die Regeln gewöhnen und uns die Treue halten.“ | JES



Mangelware: Ulrich Martens aus Grevesmühlen hat frühzeitig Selbsttests gekauft, um sie Kunden und Mitarbeitern anzubieten.



Externe Lösung: Metallbaumeister Jan Bork schloss eine Kooperation mit einer benachbarten Corona-Teststation.

Mitarbeiter testen

Kooperationen sind möglich

Bevor die Mitarbeiter der Firma Bork Stahl- und Metallbau aus Bad Oldesloe am Montagmorgen in eine neue Arbeitswoche starten, treffen sie sich fern des Firmengeländes. Alle 16 Beschäftigten erklärten sich bereit, sich einmal pro Woche auf das Corona-Virus testen zu lassen.

Chef Jan Bork ist froh, dass das Team seinen Weg ausnahmslos mitgeht. „Ich wäre ja nur verpflichtet, es ihnen anzubieten. Dadurch, dass sie es nutzen, verschafft uns die Maßnahme mehr Sicherheit“, so Bork.

Mit fortschreitender Dauer der Pandemie hatte Bork nach einer praktikablen Lösung für das Testen gesucht. „Wir wollten nicht unsere eigenen Mitarbeiter testen. Und Selbsttests sind auch kaum noch zuverlässig zu bekommen“, sagt

Bork. Er überlegte, regelmäßig geschultes Personal zu beauftragen.

Doch der Metallbauer musste nicht lange nachdenken, wer ein geeigneter Partner sein könnte. Bork erhielt einen Anruf: „Plötzlich meldete sich ein Pflegedienst aus der Nachbarschaft, der eine Teststation eingerichtet hat. Sie boten uns an, dass sie montags schon eine Stunde vorher für uns öffnen“, sagt Bork.

Jeder Mitarbeiter kommt seit Mitte April um 6 Uhr zur Teststation. 30 Minuten vergehen, bis alle Ausweise erfasst, die Einwilligungserklärungen ausgefüllt, die Abstriche am geöffneten Fenster genommen und ausgewertet sind. Die Mitarbeiter erhalten den Nachweis eines negativen Tests schriftlich. „Danach können wir etwas beruhigter in eine neue Arbeitswoche starten“, so der Chef. | JES

Info

Wo können Betriebe Tests erwerben?

Antigen-Schnelltests können im Fachhandel für Medizinprodukte oder in Apotheken bestellt werden.

Informationen zu Anbietern von Antigen-Schnelltests stellt das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte zu Verfügung:

Antigen-Schnelltests zur Selbstanwendung sind für alle Personen mittlerweile auch im Einzelhandel frei käuflich.

→ wurde. Dieser hat eine Gültigkeit von 24 Stunden.

Schleswig-Holstein/Hamburg

Das Gesundheitsministerium Schleswig-Holsteins verweist darauf, dass eine Verpflichtung zur Bestätigung eines negativen Ergebnisses durch den Arbeitgeber nicht vorgegeben ist. Auch Hamburg nennt keine konkreten Verfahren, wie eine Dokumentation zu erfolgen hat.

Gelten Mitteilungspflichten?

Was bei einem positiven Testergebnis passiert, hängt von der Art des vorgenommenen Tests ab.

Wird ein positiver **Antigen-Schnelltest** von geschulten Mitarbeitern oder Drittanbietern festgestellt, besteht eine Meldepflicht an das zuständige Gesundheitsamt.

Für **Selbsttestergebnisse** gibt es keine gesetzliche Meldepflicht. Diskutiert wird aber die Frage, ob Arbeitnehmer bei positivem Selbsttests dem Arbeitgeber das Ergebnis mitteilen müssen. Dies dürfte jedenfalls als arbeitsvertragliche Nebenpflicht zu bejahen sein zum Ausschluss der Gefährdung von Kollegen und Verhinderung von negativen Auswirkungen auf den Betrieb. Bei Verwendung von Selbsttests sollte daher den Beschäftigten neben der Anleitung zur Testdurchführung auch ein Hinweis darauf gegeben werden, dass aus Sicht des Arbeitgebers jedenfalls eine arbeitsvertragliche Nebenverpflichtung besteht, ein positives Ergebnis des Schnelltests mitzuteilen. Insoweit muss aber auf die Aufrichtigkeit des Mitarbeiters vertraut werden. Hierin liegt der Nachteil im Vergleich zu unter Aufsicht durchgeführten Antigen-Schnelltests. Vorteil ist hingegen der geringere Kosten- und Logistikaufwand bei Selbsttests.

Führen negative Tests zu Erleichterungen?

Alle Maßnahmen des betrieblichen Infektionsschutzes sind uneingeschränkt weiter zu beachten. Grundsätzlich gilt, dass regelmäßige Tests zusätzlich dazu beitragen, bisher unerkannte Infektionen zu erkennen und die Betriebsangehörigen

gen, Kunden und Geschäftspartner sowie andere Personen vor Ansteckungen zu schützen.

Ist Testen bezahlte Arbeitszeit?

Zur Frage, ob die Testung während der bezahlten Arbeitszeit stattfindet oder nicht, trifft die Arbeitsschutzverordnung keine Aussage. Für den Selbsttest zu Hause, der nur mit einem geringen Zeitaufwand verbunden ist, dürfte keine bezahlte Arbeitszeit anzunehmen sein. Bei der beaufsichtigten Testung im Betrieb bietet es sich als positive Maßnahme zur Eindämmung der Pandemie an, diesen Test ebenfalls in der bezahlten Arbeitszeit bzw. zu deren Beginn anzubieten/durchzuführen. Zwingend ist eine Vergütung für die Zeit der Testteilnahme jedoch nicht, solange – wie derzeit jedenfalls außerhalb von Mitarbeitern in Gesundheitsberufen – keine Pflicht zur Testteilnahme besteht.

Wer trägt die Kosten?

Die Testangebotspflicht der Arbeitgeber und eine anschließende Testung der Beschäftigten sind Maßnahmen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes. Die Kosten für derartiger Maßnahmen hat grundsätzlich der Arbeitgeber zu tragen.

Nachweispflicht dokumentieren

Als Nachweis reichen Rechnungen etwaiger Lieferanten oder Verträge und Abrechnungen mit den zur Durchführung beauftragten Dienstleistern aus. Formlos sollte notiert werden, wann und in welcher Form die Beschäftigten über das Testangebot informiert wurden. Entsprechende Dokumente sind für die zuständigen Behörden mindestens vier Wochen vorzuhalten.



Autor **Markus Pander.**

Rechtsanwalt
Zenk
pander@zenk.com

Links

Hier finden Sie weitere Infos zur Pandemiebekämpfung in den Bundesländern

Stadtportal Hamburg

www.hamburg.de/coronavirus/

Gesundheitsministerium Schleswig-Holstein

<https://bit.ly/3mSo4oq>

Mecklenburg-Vorpommern

www.mv-gegen-corona.de

App statt Kontaktlisten

Einfachheit überzeugt Händler

Mit der „Luca-App“ können Nutzer QR-Codes scannen und sich so an Orten mit ihrem Smartphone ein- und auschecken. Im Falle einer Infektion kann das Gesundheitsamt Nutzer dann um die Freigabe ihrer Daten bitten. Anhand der Aufenthaltsorte der vergangenen 14 Tage kontaktiert das Gesundheitsamt die Veranstaltungsorte und bittet auch sie um eine Freigabe der verknüpften Datensätze. Ziel ist es, das Ausfüllen von Listen zu ersetzen.

Bislang ergänzte die Luca-App die Corona-Warn-App. Letztere registriert Kontakte, ermöglicht aber keine Rückschlüsse auf den Ort. Zahlreiche Bundesländer beteiligten sich jüngst an der

Entwicklung und Verbreitung der neuartigen App. Im April wurden die Funktionen auch in der **Corona-Warn-App** integriert.

Zunächst verwendet Goldschmied Dirk Zachey aber Luca. „Als ich hörte, dass Rostock sie im Handel einführt, wollte ich sie für meinen Laden auch“, so Zachey. Er registrierte sein Geschäft in der Grevesmühlener Innenstadt als Ort und erhielt einen QR-Code. Diesen sehen Kunden jetzt im Schaufenster und im Laden. Sie können ihn beim Betreten scannen und melden sich beim Verlassen ab. „Weil es einfach ist, wird es bislang gut angenommen“, so Zachey. | JES

Selbst Luca-Ort werden:

www.luca-app.de



Digital: Die Kunden von Goldschmied Dirk Zachey registrieren ihren Besuch per Luca-App.



Verwirklichen statt träumen

Mit der richtigen
finanziellen
Unterstützung lässt
sich der Wunsch
nach dem eigenen
Betrieb oft schneller
als gedacht
realisieren.

Gründen – ohne Moos nichts los

Viele Handwerker erfüllen sich trotz der Pandemie ihren Traum vom eigenen Betrieb. Besonders hilfreich sind dabei zahlreiche **Finanzierungshilfen** und Beratungsangebote, damit sie schnell durchstarten können.

Für Melisa Sahin-Arslan musste es Anfang 2021 sehr schnell gehen: Bei Ebay stieß die damals noch fest angestellte Betriebsleiterin auf die Möglichkeit, einen bestehenden Friseursalon zu übernehmen. Obwohl die Konkurrenz groß war, konnte sie die Inhaberin des Lübecker Friseursalons Karbowski von sich überzeugen. Nun galt es schnellstmöglich die nötigen finanziellen Mittel für die Betriebsübernahme aufzutreiben.

Zum Glück – und dank der Hilfe des Betriebsberaterteams der Handwerkskammer Lübeck um deren Abteilungsleiter Stefan Seestadt – waren die organisatorischen Fragen innerhalb von rund drei

Wochen abgewickelt. Pünktlich zur Lockerung der Einschränkungen für Friseure konnte sie mit ihrem eigenen Salon durchstarten.

Oft hapert es bei finanziellen Fragen

Natürlich sind Fälle wie der von Melisa Sahin-Arslan nicht die Regel, sondern eher die Ausnahme. Ausschlaggebend waren die gute Vorarbeit der Gründerin, versierte Beratung und ein glücklicher Zufall in Form des passenden Übernahmeangebots.

Trotzdem zeigt das Beispiel, dass eine Übernahme oder Gründung im Handwerk nicht lange dauern muss. Einer der häufigsten Gründe, warum sich trotzdem Handwerkerinnen und Handwerker nicht

an den eigenen Betrieb heranwagen, ist die ungeklärte Finanzierung. So zeigt eine Studie der ehemaligen Deutschen Ausgleichsbank – heute KfW –, dass Gründungen zu rund 70 Prozent an Finanzierungsfragen scheitern. Das muss nicht sein, daher bieten die Kammern zahlreiche Beratungsmöglichkeiten von B wie Businessplan bis Z wie Zinssatz im Fall von Krediten.

Ein wichtiger Punkt bei der Gründung hängt vom Standort des Betriebs ab: Je nachdem in welchem Bundesland das neue Unternehmen liegt, existieren unterschiedliche Fördermöglichkeiten zusätzlich zu den bundesweit verfügbaren.

Förderungen auf Länderebene

Als erste Anlaufstelle bei Gründungsvorhaben empfiehlt es sich, mit den Beratern bei der jeweils zuständigen Handwerkskammer zu sprechen: Egal ob es dabei um die Erstellung eines Businessplans geht – dringend notwendig für Kredit- und Förderanfragen – oder die Planung von Betriebsmitteln, Mitarbeitern und die Auswahl von passenden Finanzierungen.

Viele Handwerker bringen zwar Eigenmittel ein, aber da die meisten Gründungen und Betriebsübernahmen rund 20.000 bis 30.000 Euro benötigen, reichen eigene Ersparnisse oft nicht aus. Unterstützung bieten hier unter anderem Förderungen auf Landesebene.

Schleswig-Holstein

So bietet das Land Schleswig-Holstein mit der Meistergründungsprämie einen Zuschuss von 7.500 Euro, wenn eine Handwerksmeisterin oder ein Handwerksmeister einen Betrieb übernimmt oder neu gründet. Wenn nach drei Jahren ein Ausbildungsplatz geschaffen wurde, können sogar noch einmal 2.500 Euro beantragt werden. Besonders angenehm: Beide Zuschüsse müssen nicht zurückgezahlt werden. →

Förderprogramme für Gründer

Internetseiten der Förderbanken der Länder und des Bundes

KfW - Kasse für Wiederaufbau
www.kfw.de, unter „Existenzgründung“

IFB - Hamburgische Investitions- und Förderbank
www.ifbhh.de, unter „Gründer & Unternehmen“

IB.SH - Investitionsbank Schleswig-Holstein
www.ib-sh.de, unter „Förderangebote für Unternehmen“

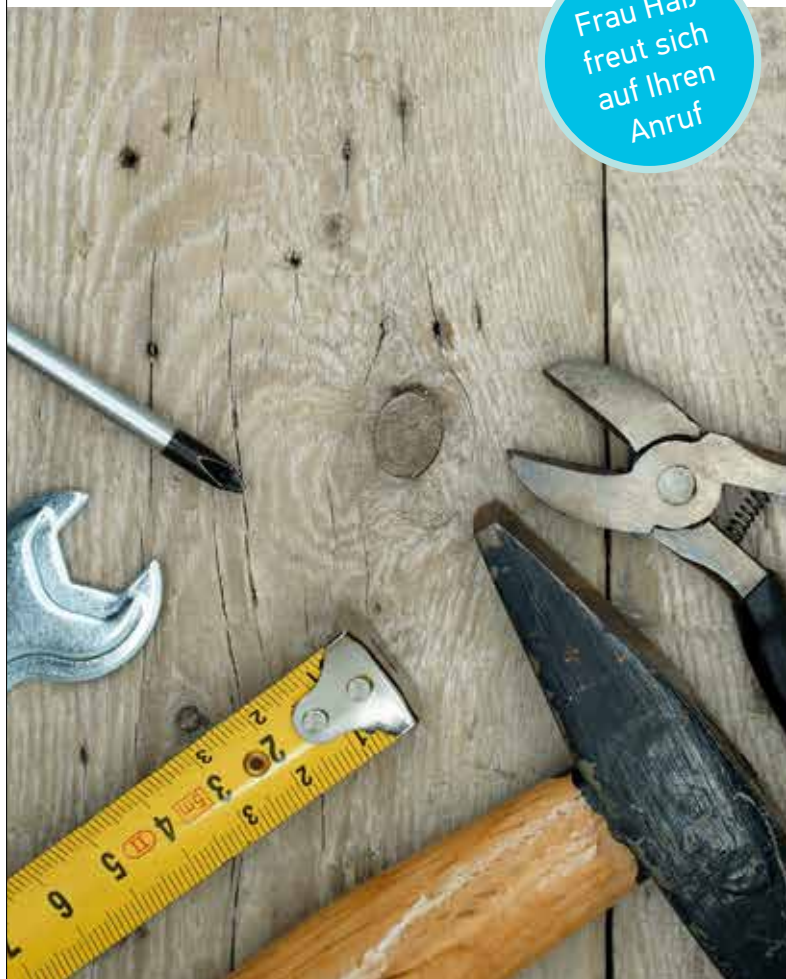
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern
www.buergschaftsbank-mv.de, unter „Nachfolgezentrale MV“ und „Finanzierungshilfen“.

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 55.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

Frau Haß
freut sich
auf Ihren
Anruf



Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin:
Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

→ Ergänzt wird dieses Angebot vom Mikrokredit der Investitionsbank Schleswig-Holstein für Kleinstgründungen. Dieser kann direkt über die Handwerkskammer beantragt werden und deckt Existenzgründungen bis zu 25.000 Euro ab. Die Kammer übernimmt hierbei auch die Prüfung des Businessplans oder hilft bei dessen Erstellung.

Mecklenburg-Vorpommern

Auch in Mecklenburg-Vorpommern bekommen Existenzgründer aus dem Handwerk einen nicht rückzahlbaren Zuschuss von 7.500 Euro. Allerdings nur, wenn sie einen bestehenden Meisterbetrieb übernehmen und die überwiegende Anzahl der Arbeitsplätze erhalten oder bei bisherigen Ein-Mann-Betrieben mindestens einen weiteren sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz schaffen.

Des Weiteren bietet die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern Kredite zur Unterstützung von Existenzgründern, beispielsweise das „BMV-Darlehen II“ über mindestens 20.000 und maximal 500.000 Euro.

Hamburg

Hamburg bietet wiederum andere Unterstützung. Mit dem „Hamburg Kredit Gründung und Nachfolge“ stellt die Investitions- und Förderbank in Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH einen Investitions- und Betriebsmittelkredit für Unternehmen, die bis zu fünf Jahre am Markt sind, zur Verfügung. Möglich sind hierbei bis zu 1,5 Millionen Euro,



Beratung der Kammern

Sie haben Fragen zum Thema Betriebsübergabe? Dann wenden Sie sich an die Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer.

HWK Flensburg

Sönke Wellhausen
Tel.: 0461 866-163
s.wellhausen@
hwk-flensburg.de

HWK Hamburg

Tanja Dullweber
Tel.: 040 35905-267
tanja.dullweber@
hwk-hamburg.de

HWK Lübeck

Stefan Seestadt
Tel.: 0451 1506-230
sseestaedt@hwk-luebeck.de

HWK Schwerin

Wilfried Dobbertin
Tel.: 0385 7417-154
betriebsberatung@
hwk-schwerin.de

die innerhalb von drei Jahren verwendet werden sollen. Hierbei ist besonders praktisch, dass im Gegensatz zur „Meistergründungsprämie“ hier auch Handwerker aus Gewerken ohne Meisterpflicht von guten Zinsen profitieren können. Alternativ hilft in der Hansestadt die Nissen-Stiftung bei Finanzierungsengpässen.

Um sich im Dschungel der passenden Förderungen zurechtzufinden, lohnt sich auf jeden Fall ein Gespräch mit den Kammerberatern. Umso mehr, da es neben den länderspezifischen Angeboten auch noch bundesweit verfügbare gibt, die ebenfalls einen Blick wert sind.

Bundesweite Finanzierungsmöglichkeiten

Wenn die landesspezifischen Förderungen nicht ausreichen oder aus anderen Gründen nicht infrage kommen, stehen Gründern im Handwerk auch noch Kredite bei der KfW, der bundesdeutschen Förderbank, zur Verfügung. Verschiedene Angebote wie das „StartGeld“ haben besondere Vorteile, da die KfW hierbei bis zu 125.000 Euro bereitstellt und 80 Prozent des Kreditrisikos trägt – besonders attraktiv für den Fall, dass das Eigenkapital der Gründenden nicht allzu hoch ausfällt. Für größere Summen bieten sich ansonsten auch die Kredite „ERP-Kapital Gründung“ und „ERP-Gründerkredit-Universell“ an.

Auch Hausbanken mischen mit

Bei all den verschiedenen Optionen darf die Rolle der Hausbanken wie Sparkassen oder Volksbanken nicht unterschlagen werden. Aufgrund der guten Auftragslage im Handwerk unterstützen immer mehr Bankinstitute vor Ort Gründende mit attraktiven Angeboten. Die individuellen Zinssätze gilt es vorher zu vergleichen, aber einige Banken bieten Gründungskredite, deren Zinsen sich nur um 0,5 Prozentpunkte von denen der KfW unterscheiden. Für Gründende, die gerne alle finanziellen Angelegenheiten an einem Ort regeln und ihren persönlichen Ansprechpartner dort schätzen, kann sich auch ein Gespräch mit der lokalen Bank lohnen.

Melisa Sahin-Arslan jedenfalls ist ihrem Berater Stefan Seestadt dankbar: Dank seiner Beratung fand sie mit der Kombination aus Meistergründungsprämie und einem Darlehen der Investitionsbank Schleswig-Holstein die beste Lösung für sich. Ihr Salon „Friseur Karbowski - MasterCut bei Melisa“ brummt seit Eröffnung am 1. März und begeistert sowohl alte Stammkunden als auch neues Publikum. Wenn sich in Zukunft noch einmal Finanzierungsfragen ergeben, weiß sie dieses Mal, an wen sie sich vertrauensvoll wenden kann. | DL



Gut informiert ist halb gewonnen. Gute Beratung hilft dabei, das passende Angebot für die persönliche Betriebsfinanzierung zu finden.

TOYOTA GEWERBEWOCHEN 2021



Toyota
Professional

FÜR MACHER GEMACHT

JETZT AUCH
ELEKTRISCH!



PROACE UND PROACE CITY STARKES TEAM. STARK IM LEASING.

Kraftvoll, effizient, ladestark. Die großen Proace und kompakten Proace City Modelle von Toyota Professional packen bei jedem Handwerk und jedem Job mit an – auch elektrisch als Proace Electric und Proace Verso Electric.

Jetzt Toyota Meister Leasing-Angebote und bis zu 10 Jahre Garantie sichern.**

AB
129 €
MTL.
zzgl. MwSt.

**Toyota Meister Leasing-Angebote
Exklusiv für Geschäftskunden**

+ Wartung inklusive Ein Produkt von
+ 0 € Anzahlung **KINTO ONE**²

Kraftstoffverbrauch Proace City Duty, 1,5-l-D-4D, 55 kW (75 PS) Start/Stop, L1 verblecht 3-türig, innerorts/außerorts/kombiniert: 4,5/3,9/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 109 g/km.
Stromverbrauch Toyota Proace Electric Modelle 100 kW (136 PS) vollelektrisch, kombiniert: 28,0–26,6/26,6–25,1 kWh/100 km (Batteriekapazität 75 kWh/50 kWh), CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, elektrische Reichweite (EAER): 318–302/221–209 km und elektrische Reichweite (EAER city): 436–392/330–291 km (Batteriekapazität: 75 kWh/50 kWh). Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren.

*Unser Toyota Meister Leasing-Angebot¹ für den Toyota Proace City Duty, 1,5 Diesel, L1 verblecht 3-türig. Leasingsonderzahlung: 0 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtleistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 129,00 € zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. ¹Ein unverbindliches Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Wartungen. Verschleißteile und -reparaturen optional erhältlich. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2021, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. **Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2021.** Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. **Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Toyota Händler.** **Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen-Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zu Toyota Relax erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei Ihrem teilnehmenden Toyota Händler. ²KINTO One ist eine Geschäftsbezeichnung der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Abb. zeigt Sonderausstattung.

BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin Angebote

Bauunternehmen aus Altersgründen zu Mitte 2021 zu verkaufen. Langjährig in Hamburg eingeführter Hochbaubetrieb, gut ausgebildete Fachkräfte, umfangreiche Betriebsausstattung, guter Kundenstamm **NH21/05/01** Nachfolger/in gesucht für **Kosmetiksalon** in der Altstadt von Wismar **NH21/05/02**

Meisterfachbetrieb für **Heizungs- und Sanitärtechnik**, einschl. Solar- und Lüftungstechnik im Großraum Schwerin sucht einen qualifizierten Meister zur geplanten Übergabe des Betriebes **NH21/05/03**

Schere mitbringen und sofort durchstarten: Aus Altersgründen Nachfolger/in gesucht für kleinen, gemütlichen **Friseursalon** in Wismar, seit 13 Jahren mit Stammkundschaft am Markt **NH21/05/04**

HWK Schwerin Gesuche

Friseursalon in Schwerin und Umgebung zur Übernahme gesucht **NH21/05/05**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg Angebote

Sanitär- und Heizungsbetrieb im Hamburger Westen zu verkaufen. Durch das fast 100jährige Bestehen sehr große Stammkundschaft. 6 Mitarbeiter **A21/03/1**

Alteingesessenes **Einzelhandelsgeschäft** für Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik mit Reparaturbetrieb und Werkskundendienst zu verkaufen **A21/03/2**

Vollausgestatteter **Orthopädietechnikerbetrieb** aus der Hamburger Neustadt zu verkaufen! **A21/03/7**

Friseurgeschäft im Herzen von Harvestehude zu verkaufen! Treuer Kundenstamm vorhanden

den **A21/04/1**

HWK Hamburg Gesuche

SHK-Betrieb gesucht zwecks Expansion **G21/02/2**

Reinigungsfirma in Hamburg gesucht! Wir, 40 Jahre am Markt, bieten eine Übernahme Ihrer gewerblichen Kunden und ggf. Mitarbeiter an **G21/02/3**

(Elektro-)Installations- und Dachdeckerbetriebe mit Kompetenz in Photovoltaik/Energiespeicherung/erneuerbaren Energien für Wohn- und Gewerbegebäude zur Nachfolge gesucht **G21/03/1**

Kfz-Betrieb, Karosserie-Lackbetrieb oder Autohaus zur Übernahme – idealerweise als Nachfolgeregelung – gesucht **G21/03/4**

Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361, Fax: 040 35905-506, www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

HWK Flensburg Angebote

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse nexxt-change (www.nexxt-change.org).



Maler- und Lackierbetrieb in Nordfriesland abzugeben **A 7/21**

Handwerksbetrieb für Heizungs- und Lüftungstechnik im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzugeben **A 6/21**

Elektroinstallationsbetrieb in Nordfriesland sucht einen Nachfolger **A 5/21**

Freie Kfz-Werkstatt im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzugeben **A 4/21**

Bestattungsunternehmen an der Westküste sucht Nachfolger **A 3/21**

Friseurstuhl in florierendem Salon in Flensburg zu vermieten **A 2/21**

Filial-Ladengeschäft einer Bäckerei abzugeben **A 1/21**

SHK-Betrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzugeben **A13/20**

Friseursalon aus Altersgründen im Herzen Eiderstedts abzugeben **A 12/20**

Stahl- und Metallbaubetrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzugeben **A 11/20**

Alteingesessenes **Autohaus** aus Altersgründen abzugeben **A 10/20**

Bau- und Möbeltischlerei an der Ostküste abzugeben **A 7/20**

Friseursalon in der Flensburger Innenstadt zu verkaufen **A 6/20**

Betrieb für **Tief-, Straßen- und Kanalbau** sucht Nachfolger **A 4/20**

Alteingesessene **Polsterei mit Laden** in Flensburg aus Altersgründen abzugeben **A 2/20**

Zweiradhandel mit Werkstatt und Wohnung im Kreis Nordfriesland s. Nachfolger **A 1/20**

Gewerbeobjekt – Werkstatt + Grundstück an der Ostsee abzugeben **A 32/19**

SHK-Betrieb im mittleren Schleswig-Holstein abzugeben **A 27/19**

HWK Flensburg Gesuche

Unternehmen aus dem Bereich **Anlagenbau; Maschinenbau; Metallbau** gesucht **N 3/21**

Teilhaberschaft für **SHK Betrieb** oder **Metallbauunternehmen** gesucht **N 2/21**

Mittelständisches **Anlagenbauunternehmen** sucht Beteiligung/Übernahme **N 2/20**

Techniker für **Maschinentechnik** sucht Betrieb **N 1/20**

Kontakt zur HWK Flensburg

Telefon: 0461 866-266, E-Mail: m.daniel@hwk-flensburg.de, www.hwk-flensburg.de

HWK Lübeck Angebote

Sehr erfolgreiches **Bauunternehmen** aus Ostholstein sucht einen Nachfolger. **A1**

Alteingesessener **Malereibetrieb** im Kreis Ostholstein sucht eine/n Nachfolger/in. **A13**

Gerüstbaubetrieb in Lübeck abzugeben **A14**

Norddeutsches Unternehmen aus dem Bereich der **CNC-Zerspanungstechnik, Feinwerkmechanik**, Metallbau, Maschinenbau, in Schleswig-Holstein zu verkaufen **A19**

Alteingesessener **Heizungs- und Sanitärbetrieb** im Kreis Ostholstein in der Bungsberg-Region zu verkaufen. Der Betrieb führt kleine bis mittelgroße Aufträge aus **A27**

Elektro- und Schaltanlagenbau, Service für Lüftungsregelungen aus gesundheitlichen Gründen im Kreis Segeberg abzugeben **A29**

Elektro-Kundendienst, etablierter Facheinzelhandel und Küchenstudio aus Altersgründen in Kiel abzugeben **A29**

Gutgehende **Tischlerei** mit solventem Kundenkreis, Raum Hamburg, zu verkaufen **A38**

Gut laufender kleiner **Friseursalon** aus Krankheitsgründen in Lübeck zu sofort abzugeben. Mir ist es wichtig, dass der Salon in gute Hände kommt **A68**

Kontakt zur HWK Lübeck

Telefon: 0451 1506-238 E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preislise.

Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

HUMMEL
99,995 % COVID freie Luft
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
Zertifizierter Fachbetrieb

Gefangen in der privaten Krankenversicherung?

Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!

www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Malerbetrieb in Lübeck
mit langer Tradition sucht Nachfolger*in
Kontakt für Interessierte:
Tel. 0451 2964865

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

55.000
norddeutsche
Entscheider

erreichen Sie mit einer Anzeige im

NORD
HANDWERK

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

NORD
HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
in den nächsten Ausgaben:

- Jun.: **Fuhrpark und Nutzfahrzeuge**
- Jul./Aug.: **Gewerbe- und Hallenbau**
- Sep.: **Versicherungen und Finanzen**

Buchen
Sie jetzt
Ihre
Anzeige

Kontakt: Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

NORD
HANDWERK

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dagmar.spreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Dr. Gunnar Pohl.

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl),
Tel.: 04193 759676,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-253,
karin.gehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,

Andrea Scheffler,
Tel.: 0451 1506-181,
Fax: 0451 1506-180
ascheffler@hwk-luebeck.de,

• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen
und Herstellung:**

Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2021

Erscheinungsweise:
monatlich (37. Jahrgang), Doppelausgaben
im Juli/August und Dezember/Januar

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck und
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion.
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-
schrift sind nur für den innerbetrieblichen
Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit
dem Namen des Verfassers oder seinen
Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder.

Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100
Gedruckt auf Recycling-Papier
aus 100% Altpapier.

Corporate Design: www.twotype.de

Lektorat: Michael Hartmann

Titelfoto: Adobe Stock

Beilagen:

• FCA Germany AG
(Teilbeilage Flensburg, Hamburg,
Lübeck und Schwerin)

• ELBCAMPUS
Kompetenzzentrum Handwerkskammer
Hamburg (Teilbeilage Hamburg)



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbekontakt

Wie digital kommunizieren Sie mit den Mitarbeitern?

Nicht zuletzt hat Corona auch den Austausch zwischen Chefs und Mitarbeitern digitaler gemacht. Auch in Handwerksbetrieben werden Lösungen der Vernetzung und des Austauschs genutzt und entwickelt.



» Wir nutzen eine Qualitätscheck-App, mit der die Objektleiter vor Ort relevante Aspekte erfassen und dokumentieren. Auch die Lohn- und Gehaltsabrechnungen sind online abrufbar. Das schont die Umwelt. «

Frank Fellendorf
Leneweit Gebäude & IndustrieService
aus Hamburg

» Auf der Suche nach Alternativen zu Messengern aus dem Ausland haben wir eine App gefunden, die in Schwerin entwickelt wurde. Mit der moim!-App erreiche ich mein Team jederzeit und bekomme schnelle Rückmeldungen. Sie hat unseren Austausch verbessert. «

Jörg Kibellus
Schornsteinfeger aus Rostock



» Mehrfach am Tag nutzen wir Microsoft Teams für Video-Besprechungen. Im Büro, der Werkstatt oder auf Montage konnten wir so den Informationsaustausch verbessern und nachvollziehbarer gestalten. «

Sven Bröhan
Gebrüder Bröhan
Metallbau aus
Hamburg



» Keine App der Welt ersetzt den persönlichen Kontakt zu unseren Mitarbeitern und Kunden. Aber wir nutzen eine für die Einsatzplanung, Stundenabrechnung, Urlaubsplanung, projektbezogene

Abrechnungen, Aufmaßerstellung und die interne Kommunikation. Das erleichtert die Arbeit ungemein. «

Axel Opitz
ASN Aufzug Service Nord aus Hamburg

#nh
dialog

Unsere Frage im Mai

Wie lässt sich die Testangebotspflicht umsetzen?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.
Einfach E-Mail an
redaktion@nord-handwerk.de oder
über **Facebook, Instagram** und **twitter**.



WERKSTER, DAS INFORMATIVE NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER

Werde Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutze z.B. Tipps und Tricks von anderen Profis. Motiviert euch gegenseitig, zeige Teamspirit, finde Austausch auf Augenhöhe!
Handwerker gehen jetzt werkstern, sei dabei!



Darstellung



Vernetzung



Austausch



Zusammenarbeit



Sonderkonditionen

www.werkster.de





RÜCKENWIND FÜR SELBSTSTÄNDIGE



Mit unserem Business-Kredit

- Einfach beantragt mit wenigen Unterlagen
- Schnelle Entscheidung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Flexibel dank Sonderzahlungen

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO  **BANK**
GESCHÄFTSKUNDEN